№ 16630.

Die "Danziger Beitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Creedition Aetterhagers gasse Kr. 4. und bei allen taiserl. Postanstalten des Ins und Auslandes angenommen. — Breis pro Quartal 4,50 - burch die Bost bezogen 5 - Inserate tosten für die Betitzeile oder deren Raum 20 & — Die "Danziger Beitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Beitungen zu Originalpreisen.

1887.

Ein neuer schntzöllnerischer Gedanke.

Die neuesten agrarischen Agitationen haben auch den Gedanken angeregt, ob nicht den widerstreitenden industriellen und landwirthschaftlichen Interessen gleichmäßig durch Disserentialzölle für Getreide Rechnung getragen werden könnte. Auf der einen Seite stehen die Agrarier, welche die möglichst schleunige Absperrung Deutschlands gegen den billigen russischen Roggen und den billigen amerikanischen Weizen verlangen; auf der anderen Seite erhebt die überwältigende Rehrheit der deutschen Industrie ihre Stimme, um angesichts der bevorstehenden Verbandlungen über die Erneuerung bevorstehenden Berhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge mit Desterreich-Ungarn, Italien und voraussichtlich auch der Schweiz zu einer friedlichen Inden Kandelspolitit unter Ausschluß neuer Zölle

zu rathen.
Es ist verständlich, daß bei dieser Sacklage und in Rücksicht auf das politische Gewicht der agrarischen Interessen die Ivee auftaucht, für eine unserer Exportindustrie günstige Abmachung eine differentielle Bevorzugung des österreichischungarischen Getreibe Exports zuzugestehen und die ganze Last der neugeforderten Steigerung der Getreideschutzille auf diesenigen Staaten abzuwälzen, mit welchen ein Handelsvertrag nicht besteht und auch in nächster Zeit nicht zu erwarten ist, welche überdies dem deutschen Export selbst durch hobe Zölle mannigsache Hindernisse bereiten, d. h. Rusland und die Vereinigten Staaten. Ein solcher Ausweg mag auf den ersten Blid dem ruhigen Beobachter und die Vereinigten Staaten. Ein solcher Ausweg mag auf den ersten Blick dem ruhigen Beobackter wirthschaftlicher Vorgänge unwahrscheinlich dünken. Aber bereits im Frühjahr 1885 haben die Reichstregierung wie die Reichstagsmehrheit ansangs an dem beschlossenen Disseventialzoll für Roggen, welcher durch die Bindung des Roggenzolls auf 1 Mk. pro Doppelcentner im Vertrage mit Spanien nothwendig zu werden schien, trot aller dringenden Warnungen sestgehalten, und der Disseventialzoll wäre schon damals als ein neuer Vestandtheil in das herrschende Zollspstem eingesügt worden, wenn nicht noch in letzter Stunde durch eine neue Vereinbarung mit Spanien die Ausdehnung der Vollserhöhung auf sehen Roggen ohne Unterschied der Provenienz ermöglicht worden wäre.

Seit jener Zeit sind aber nicht allein die agrarischen Forderungen wesentlich gesteigert worden, sondern auch die Neigung zu immer schrösseren zollvolitischen Maßregeln ist dei unseren gestzehenden Factoren gewachsen. Sin Disserntialzoll würde bei ihnen schwerlich wieder auf die principiellen Besteinen schwerlich wieder auf die principiellen Bestenken storen, welche vor zwei und ein halb Jahren sich und gestend machen konnten. Man wird deschalb auf Seiten der Gegner der abermaligen Erstöhung der Seitenden Begner der abermaligen Erstöhung der Seitendersölle gut thun, wiederum auf die sachlichen Nachtheile hinzuweisen, welche mit sedem Disserntialzollipstem der erwähnten Art verstunden sein würden. Falls Desterreich-Ungarn für einen der deutschen Exportindustrie günstigen Conventionaltarif z. B. die Fortdauer der gegenwärtigen Seitreidezölle gewährleistet würde, während den nicht meistbegünstigten Staaten gegenüber eine Berzdoppelung dieser Sätze einträte, so würde allerdings dem Nachdarreiche ein höchst verlockendes Anerbieten gemacht werden. Sin Zollsat von 60 Mt. pro Tonne gegenüber Kußland und Amerika würde allerdings Desterreich-Ungarn, welches seinen Weizen und seinen Roggen noch zu dem bestehnen Satze von 30 Mt. einsühren sönnte, einen sehr großen Borsprung verbürgen, nämlich in Wahrheit einen Schutzoll von 30 Mt. auf dem ganzen deutschen Markte gegenüber der berachtheiligten ausländischen Concurrenz. Aber dieser Bortbeit deutschen Markte gegenüber der benachtheiligten ausländischen Concurrenz. Aber dieser Bortheil würde erkauft werden durch eine in ihren Folgen unabsehbare Verschiebung aller Absatzverhältnisse auf dem deutschen Setreidemarkt.

Der Ausschluß ber ruffischen und amerikanischen Waare wurde für die beutichen Safen der Oft- und

Schneeblume.

Roman von Fürftin Olga Cantacuzene: Altieri. Einzige autorifirte leberfetung von Abolph Schulze. (Fortsetzung.)

Sinfach, fast ärmlich, in ein noch aus dem Kloster stammendes grauleinenes Kleid gehüllt, den Kopf mit einem Strohhut bededt, mischte Erika sich unter die Fischerfrauen, welche die Landung ihrer Manner abwarteten. Die Sonne hatte taum begonnen, den Himmelkrand zu vergolden; die wenigen Gäste, welche an dieser einsamen Küsse die vornehme Welt zu vergessen suchten, schliefen noch. Niemand kimmerte sich um sie. Man hatte wichtigeres zu thun. Die Barken wurden auf den Strand

geres zu thun. Die Barken wurden auf den Strand gezogen, die Reusen mit den noch zuckenden Fischen ausgeladen, und auf dem schmalen Hafendamm begann bereits das Sortiren und der Berkauf des Fanges.

Erika war mit der Morgenröthe ausgestanden, um den Anblick dieser lebhaften Thätigkeit zu genießen. Sie hatte diese rauhe Seebevölkerung gern. Sie interessirte sich sür ihre einsache, grobe Arbeit; war sie doch selbst ein Kind des Meeres. Das Meer übte cinen unendlichen Zauber auf sie aus; alles an ihm gesiel ihr; die herbe Lust der Fluth, das mausgesetzte Grollen der Brandung und sogar der scharfe Theergeruch, den die in dem kleinen Hafen liegenden Fahrzeuge ausströmten. Her fand sie alle

scharfe Theergeruch, ben die in dem kleinen Hafen liegenden Fahrzeuge ausströmten. Sier fand sie alle Freuden, alle Erinnerungen ihrer Kindheit wieder; ihre Augen strahlten, ihre Lippen läckelten und ihre Nasenslügel erweiterten sich, um in vollen Jügen die scharse, fast berauschende Brise einzuathmen.

Es war dies ein rein phhsischer Sindruck; aber der ganz neue Genuß verjüngte sie. Sie war vie neu belebt, und daß sische Aufblichen ihrer Gessundheit war auch auf ihr geistiges Wesen nicht ohne Sinfluß geblieben. Anstatt wie früher in dumpfer Niedergeschlagenheit zu verharren, sog sie das Leben in vollen Zügen ein; sie hatte keine Furcht mehr vor der Zutunft.

Philipp dagegen hatte sich, als er die voll-ständig abgelegene normännische Küste zu seinem

Nordsee nahezu einem völligen Schluß gegen sehen Getreideimport gleich kommen; die gesammte Mühlen-Industrie Norddeutschlands, ebenso in den öfilichen Brovinzen wie in Berlin und Hannover, würde sich des ihr unentbehrlichen Rohmaterials beraubt sehen und großentheils ruinirt werden. Auf der anderen Seite würden selbst mit solchen Opfern die agrarischen Wünsche gar nicht erfüllt werden. Denn wenn auch der russische Roggen ausgeschlossen bliebe, so würde doch neben dem österreichischen Roggen auch der immer mehr an Bedeutung gewinnende Roggen Rumäniens, Bulgariens und der Türkei zu den geringeren Zollsägen importirt werden können, und ebenso würde selbst det vollkändigem Ausschluß des amerikanischen Meizens doch auf Grund des deutsch-enzlischen Hanistans met einen Andelsvertrages vom 30. Mai 1865, der die Meistbegünstigung im weitesten Umfange auch für alle britischen Bestzungen stipulirt, der australische und der indische Weizen zu den niedrigeren Zollsähen zugelassen werden müssen. Serade gegen den Concurrenten, welchen die dimetallistischen Agrarier für besonders gefährlich balten, würde sich demnach der Disserentialzoll wirkungslos erweisen.

Diese Erwägungen werden sich durch ihr Gewicht schließlich in allen Kreisen, welche nicht urtheilslos jeder neuen Zollsähen müsen, welche nicht urtheilslos jeder neuen Rollsühz-Forderung zusstimmen, Geltung verschaffen müsen, wohl aber wird es darauf ankommen, sie in den bevorstehenden weiteren Debatten auch mit ausreichender sachlicher Begründung zu bertreten.

Begründung ju vertreten.

Deutschland.

*Berlin, 26. Aug. Die gestern im Centralhotel abgehaltene Bersammlung von Spritsabrikanten
hat sich, wie die "Boss. Atg." berichtet, mit wenigen
Ausnahmen zu Eunsten der Monopolgenossenschaft
erklärt und dadurch die seit vorgestern ermattete
Börsenstimmung für Spiritus alsbald wieder um
Brocente gehoben. Die Unterzeichnung der in der
Bersammlung genehmigten Berträge sollte bereits
am gestrigen Tage ersolgen, während mit den ablehnenden Spiritusdändlern Berhandlungen durch
eine Subcommission gesührt werden sollen. Bon
den Berliner Spritsabriken hat sich außer den
Firmen C. A. F. Kahlbaum auch die von Gilka
gegen den Anschluß an die Monopolgesellschaft erklärt. Der Borschlag des Borsihenden des Bereins
deutscher Spiritus-Interessenten, herrn Friz Lehment
in Kiel, auf Zusammenberufung der Bereinsmitglieder behufs Begründung eigener Brennereten beabsichtigt besonders auch die öffentlicheNamhastmachung derzenigen Gewerbetreibenden,
welche Sprit vom Spiritusringe verwenden,
und erwartet die Unterstützung der Consumenten in
der Weise, daß diese ihren Bedarf an anderen
Stellen, als bei der Monopoldans desen. Der
Einheit der durch die Kordhauser hervorgerusenen,
unstreitig aussichtsvolleren Eegenbewegung scheint
der Kieler Aprichlag faum förderlich zu ein, da Sinheit der durch die Kordhauser hervorgerusenen, unstreitig aussichtsvolleren Gegenbewegung scheint der Kieler Borschlag kaum förderlich zu sein, da bei der Kürze der überhaudt noch zur Verfügung stehenden Zeit — der Schluß der Beitrittserklärungen für den "King" ist bekanntlich auf den 29. d. sesz geseht — die Gestaltung der Abwehrbestrebungen in möglichst deutlicher und gerader Linie erfolgen müßte, um auf die Enstehung noch zu wirten. Das die von Kordhausen in dieser Beziehung gegebene Answerten und genaharsten Reg zu regung den bequemsten und gangdarsten Weg zu einem Zusammenschluß der Interessenten gegen die Bertheuerungs- und Ausbeutungsbestrebungen der Monopolisten bietet, wird nicht zu bezweiseln sein.

* [Stellungnahme der Spiritusinteressenten zum Ming.] Der Ausschuß des Berbandes deutscher Spiritusinteresenten (Robspiritusdändler, Spritfabrikanten, Liqueurfabrikanten, Kornbranntweinbrenner) hat eine allgemeine Bersammlung auf Sonntag, den 28. d. Nt., nach Berlin (Centralhotek, Mittags 12 Uhr) ausgeschrieben. Zwed der Bersammlung ist Stellungnahme zu dem Project, bes

Wohnsit wählte, vorgenommen, sich gänzlich zu isoliren, um sich mit Leib und Seele raftloser Arbeit hinzugeben. In den mit verdoppeltem Eifer aufgenommenen Studien hoffte er sowohl eine Ersinnerung, welche ihm keine Ruhe ließ, wie auch auch Mande Christianskisse zu erträufen

qualende Gewissensbiffe zu ertranten. Raum angetommen in ber am außersten Ende bes Babeortes gelegenen Wohnung, vertiefte er sich in seine Bücher und führte das Leben eines Bene-bictiners. Mit dem Tagesgrauen schloß er sich in fein zu einem Arbeitszimmer umgewandeltes enges Stübchen ein und verließ dasselbe nicht vor Anbruch der Nacht. Erika sab er nur während der Mahlzeiten, und auch dann noch war sein Geist sortwährend von den trodenen Gegenständen seines

Studiums in Anspruch genommen.
Streng gegen sich selbst und enthaltsam wie ein Monch, zeigte er gleichwohl ein sich immer gleichbleibendes Wohlwollen gegen seine Frau. Er gleichbleibendes Wohlwollen gegen seine Frau. Er hatte wahrzunehmen geglaubt, daß Erika seit ihrer Abreise von Bellevue öster lächelte. Ihre Wangen färbten sich; ihre Züge waren nicht mehr matt und abgespannt, und das genügte ihm. Sie befand sich wohl. Er ließ ihr die uneingeschränkteste Freiheit, fragte sie nicht nach dem, was sie tagsüber gethan, noch nach dem Ziel ihrer langen Spaziergänge. Er war zufrieden, seitdem er sie glüdlich sab. Er sah nicht ein, weshalb er ihr von einer Zürtlichkeit sprechen sollte, die er nicht empfand und die sie sehr aut zu entbebren schien.

fehr gut zu entbehren schien. geit zu entbetren schien.
Erika hatte in der That darauf verzichtet, ihm ein Gefühl einzuslößen, dessen er, wie sie wußte, sehr wohl fähig war. Mit schwerzlicher Demuth hatte sie sich gefagi, daß daß, swas ihm bei Laura gesiel, ihr fehlte. Sie war nicht zutraulich und mittheilsam wie jene; sie verstand es nicht, sich anzuschwiegen und ihre geheimsten Gedanken, siehe geweinsten Gedanken, siehe geweinsten Gedanken. ihre innersten Gefühle treuberzig zu offenbaren. Es war nicht ihre Schuld. Ihr hatte die Mutter gefehlt. Der ihrer Jugend durch Fremde auferlegte Zwang, die strengen Klosterregeln hatten sie daran gewöhnt, sich in sich selbst zu vertiefen und ihren Wenn sie sich lange genug mit der Liebe und klangen sie wie den Hangen sie wie den Hangen sie wie den Hangen sie wie die Rlagen errathen, enträthselt werden mussen. Ihr Herz war Erika sich einige Ruhe. Sie streifte dann während Freiheit sehnt.

treffend die Coalition der Spiritusproducenten. Zur Beschlußfassung stehen (vergl. oben) Borschläge, betreffend Gründung eigener Brennereien, Aussschließung der bei der Actiengesellschaft für Spiritusverwerthung betheiligten Spritsabriken, Bevorzugung nicht betheiligter Brennereien.
Frankfurt a. M., 25. August. Die "Frkf. Stg." meldet: "Der Borstand des Berbands südwestdentscher Branntwein-Juteressenten hat heute besschlösen, demnächst eine General-Bersammlung einzuberusen, welche über Errichtung einer Rectisscationsanstalt beschließen soll behufs Wahrung der Unabhängigkeit der Verbandsmitglieder gegenüber dem Monopolyroject. Eventuell soll in Berbindung damit eine Genossenschaftsbrennerei errichtet werden".

Berlin, 26. August. Der "Köln. Zig." wird zur bulgarischen Frage officiös aus Berlin gesichrieben: Daß die Pforte das Berlaugen Rußlands, die Absendung Artin Effendis nach Sosia betreffend, ablehnt, überrascht nicht, weil die Pforte steits die günstigsten Gelegenheiten vorübergehen ließ, ihre Stellung gegenüber den Balkanstaaten zur Geltung zu bringen. Gebe jeht Rußland selbstständig vor, so könnte die Stellung der Türken einen empsindlichen Schlag erleiden. Prinz Ferdinand sei gezwungen. die rein akademischen Borstellungen fei gezwungen, die rein akademischen Borstellungen der Pforte zu ignoriren, aber die dilatorische Be-handlung der bulgarischen Frage seitens der Pforte könne dem "Abenteurer" nur zum größten Nugen

gereichen.

* [Bischof Dr. Kopp] besuchte vor einigen Tagen ben Bischof Dr. Klein in Limburg. Das dortige Domcapitel begrüßte ihn mit dem herzlichsten Dant sir seine Bemühungen um friedliche und bessere für seine Bemühungen um friedliche und bessere kirchliche Berhältnisse und gab dem Bedauern darüber Ausdruck, daß dem Friedensdermittler manche Bitterkeiten von einer Seite bereitet worden seine, von der man es am allerwenigsten hätte erwarten dürsen. Um so mehr freue sich das Domscapitel von Limburg, daß der hl. Bater durch die Ernennung des hochverdienten Gastes zum Fürstbischof von Breslau sein allerhöchtes Bertrauen und seine vollste Zufriedenheit mit dessen staatsmännischem Wirten in so hervorragender Weise vor aller Welt bekundet und so sür manche erschehen habe. In seiner dankenden Erwiderung gegeben habe. In seiner dankenden Erwiderung hob Bischof Kopp als Erfolg aller Kämpse neben dem durch die neuen kirchenpolitischen Gesehe dessörden, Elerus und Volk hervor. Bischof Kopp reiste von da nach Belgien, wo er in siller Zurücks gezogenheit sein Jubiläum begehen will.

* [Berschärfte Anwendung des französischen Spionengesetzes.] Man darf sich darauf gesaßt machen, in nächster Beit wieder von allerhand Spionengeschichten aus Frankreich zu hören. Das "Betit Journal" meldet, die Gerichtshöfe erster Instanz hätten die Weisung erhalten, das Spionengesetz in aller Strenge zur Anwendung zu bringen. Diese Anordnung soll auf Grund von Verichten der Grenzpolizei-Inspectoren erfolgt sein, welche besonders in Nordsrankreich zahlreiche Spione, deutsche Ofsiziere und Ingenieure entdeckt haben wollen, die in Fuhrwerken, meist von Damen begleitet, das Land durchstreisen sollen. — Es ist bezeichnend, daß es gerade Grenzpolizeibeamte vom giener, oas kand ourchtreisen spien. — Es ist des zeichnend, daß es gerade Grenzpolizeibeamte vom Schlage des famosen Schnäbele sind, welche "deutsche Spione" wittern. Die Herren glauben vielleicht badurch einen Verdacht abzuwenden, der ihnen gegenüber nur zu berecktigt ist

ihnen gegenüber nur zu berechtigt ist.

* [Das bürgerliche Gesethuch.] Wie die "Nat.Lib. Corr." hört, glaubt man in den Kreisen der Commission für die Ausarbeitung des bürgerlichen Gesethuches den Entwurf etwa binnen Jahresfrist, also in der nächstfolgenden Session an den Reichstag bringen zu können. Das Werk nähert sich bereits der Vollendung und wird vor der Vor-

wie die zusammengerollte Krone gewisser zarter Blumen; es hätte sich wie diese nur geöffnet unter dem Sinfluß warmer Strahlen, welche langsam, geduldig die Blätter derselben lösen. Aber Philipp war viel zu sehr von seinen Gedanken in Anspruch genommen, um sich die Mühe zu geben, das zu begreifen.

Erika achtete ihn; sie zweifelte nicht, daß er eine ernste Zuneigung für sie hege; sie war entschlossen, sich damit zufrieden zu geben, und energisch brangte fie ben schüchternen Widerspruch gurud, ben ihr Herz bagegen erhob. Sie suchte zu vergessen, baß sie jung, schön, ganz geschaffen war, um geliebt zu werden, und es gelang ihr so gut, daß ihr Herz, rein wie das eines Engels, schließlich in einen friedlichen Schlummer verfiel.

Aber da eine starte und gefunde Lebenetraft nothwendig fich in ber einen ober der anderen Weise außern muß, fo fucte fie auf bem Gebiet ber In-telligeng und ber Einbildungefraft nach Genuffen,

beligenz und der Eindichungstraft nach Genusten, welche ihrem Herzen versagt waren.

Sines Tages hatte sie auf dem Mast einer Brigg, welche in den Hafen eingelausen war, die schwedische Flagge stattern sehen. Sie hatte sich dem rauben Matrosen genähert, welche an Ded beschäftigt waren. Lange hatte sie dieselben betrachtet, während sie mit bedächtiger Langsamkeit die ungesternen Fickenkanne geluben. Es hatte sich etwas beuren sichtenstämme abluden. Es hatte sich etwas geregt in ihrem Herzen bei dem Anblid dieser kahlen Bäume. Sie kamen aus ihrer Heimath. Ihre Zweige hatten vielleicht die Spiele ihrer Kindsheit beschattet.

Sie juchte alle ichwedischen Bücher, beren fie habhaft werben konnte, zusammen und vertiefte sich mit Gifer in bas Studium der skandinavischen Beichichte und Literatur. Nunmehr war ber Berlauf ihrer langen, einsamen Stunden nicht mehr dem Zufall überlassen. Sie wetteiserte mit Philipp in sleißiger, beharrlicher Arbeit, und nicht lange dauerte es, so glich das Leben, welches beide führten, dem eines Benedictiners.

legung an den Reichstag veröffentlicht werden, um den juristischen Areisen Gelegenheit zu geben, ihr Urtheil zu äußern.

* [Der vorletze Brief Stanley's] ist im Lager bei dem Jambuha. Schnellen im Aruwimi geschrieben, datirt vom 19. August und lautet:

"Wir sind endlich wohlbehalten hier eingetroffen, 8 Tage nach der in Aussicht genommenen Zeit. Das ist nicht schlimm, aber es hätre besser sein können. Wir sind jest deim Van unteres verschanzten Lagers des griffen, an dem Stairs thätig ist, während Jamieson das Haus aufrichtet, das zugleich zum Ausbewahrungsort sür die Borräthe dienen soll. Nelson und Jephon sind mit dem Sammeln von Feuerungsmaterial beschäftigt, um den "Stanley" und den "Florida" sür die Fahrt sund den "Florida" sin die Fahrt sund den Sennmalen-Fällen eingetroffen, doch erwarten wir ihn heute oder morgen. Wir werden die Fahrzeuge mit Brennmaterial so rasch wie möglich absächten missen. Dies Dorf haben wir mit Hile der Feisen unserer Dannsfer genommen, die ein so abscheuliches Geräusch machten, das es uns zum Schutz gegen die Angriffe der Eingeborenen diente. Wir hatten bereits drei Etunden mit den Einwohnern verhandelt, die Zeit verging und die Eingeborenen waren hartnäckig und hielten sich mit erhodenen Speeren und Schilbern in Angriffspostur. Als die Zanzivarer dann oben bei dem 80 Fuß über dem Flusse liegenden Dorfe antamen, fanden sie dasselbe verlassen. Die Einwohner hatten die Racht benust, um mit ihren Werthaden die Flucht zu ergreisen, obswohl wir dieselben ohne Bezahlung gar nicht haben wollten. Alle hühner und Jiegen waren verschwunden, doch fanden wir eine englische Luadrats meile große Cassadater, die unserer Mannschaft Lebensmittel liefern werden. Dies Dorf sählt 194 Hitten, gerade genug, um unsere Borhut bequem unterzubringen. Unterdalb und oberhalb von uns dehnen sich meilenweit gerade genug, um unsere Borbut bequem unterzubringen. Unterhalb und oberhalb von uns dehnen sich meilenweit kleinere Dörfer von 19, 20 oder 30 hütten aus hinter benen sich dichtes Gebüsch erhebt, während das Flußusfer 80 Fuß steil aufsteigt. Einige Eingeborene, die von 80 Fuß steil aussteigt. Einige Eingeborene, die von unseren Kundschaftern gefangen genommen wurden, sind mit Geschenken wieder entlassen worden. Es scheint mir, als wenn diese ganze Gegend den Aufenthalt der Fragmente von Stämmen aus großem Umkreise bildet. Ich höre nämlich, daß mehr als ein Dutsend Stämme auf ebenso viesen Meilen vertreten sind. Wir besinden uns in einem Dorse von Watungu; unter uns sind die Baburu, dann kommen die Batega; je mehr Leute, desto mehr Lebensmittel natürlich. Wir entlassen unsere Gesangenen mit kleinen Geschenken und freundlichen Worten, die hossentlich die Saat zu einem päteren freundschaftlicheren Verkehr bilden. Wenn Vartelot Geduld mit ihnen hat, werden sie lange, bevor wir zurücklehren, eine prosperirende Gemeinde bilden und seste Freundschaft hergestellt sein. Bald, hald heißt es: Vorwärts nach dem Albert-See!"

es: Vorwärts nach dem Albert-See!"

* [Der Manöverwagen des Kaisers.] Für den Kaiser ist jeht zum Gebrauch bei Manövern und Paraden ein Wagen eigener Construction gebaut worden, welcher einen äußerst sinnreichen Mechanismus birgt, der es dem Monarchen ermöglicht, sich vor größeren förperlichen Anstrengungen zu bewahren. So ist u. A. im Wagen ein leichtes Geländer angebracht, auf das sich der Kaiser zu stügen vermag, sobald er im Wagen sieht, und das sofort von selbst zusammenklappt, sobald er sich wieder niedersett. Sinen Kutschvock hat der Wagen nicht, da er vierspännig vom Sattel aus gesahren werden soll. Nur auf der Rücksiebe besindet sich ein Sit für Diener und Jäger.

Nar auf der Kudsette besinder sich ein Sie int Dieter und Jäger.

* [Der Melinitsput — ein Werk der Frei-finnigen?] Die freiconservative "Boht" schreibt: "Mit den Melinit:Bomben, welche in diesem Früh-jahr unsere Dentsch-Freisinnigen so erschreckten, daß sie durchauß nicht an ihre Ungefährlichkeit glauben wollten, ist es nun endgiltig vorbei. Daß "Betit Journal" fün-digt an, die Direction der Artillerie im Kriegsministerium habe daß Melinit durch einen anderen Sprenassoff erletzt. babe das Melinit durch einen anderen Sprengstoff erlett, besten Beschaffung leichter und sicherer fei. Der Ersat vollziehe sich gegenwärtig in den dem Staate gehörigen oder von ihm beauflichtigten Fabriken."

oder von ihm beauflichtigten Fabriken."
Daß es die Freisinnigen gewesen sein sollen, die im Frühjahr vom Melinit in Schrecken gesett wurden, ist eine geradezu grandiose Entbedung. Die Freisinnigen haben also das samose Wahlmanöver, die Wähler mit den Barackenbreitern, der Pikrinsaure und dem Melinit zu ängstigen, wohl auch begangen? So kurz von

ber Sbbe am Strande umber und freute sich wie ein Kind über die tausend Zwischenfälle des uns endlich kleinen Lebens in den von den Wellen herans geworfenen Algen ober über die Krabben, welche fich in den Sand hineinzuwühlen suchten, und gleichzeitig bewunderte fie wie ein Dichter den großen Anblid bes unendlichen Meeres in feiner erhabenen Schons heit. Ihre Seele, frei von persönlichen Sorgen, ohne Träume, ohne Wünsche, ohne Leidenschaften, begetirte ebenso wie jene kleinen, ursprünglichen Wesen. Sie war ein getreues Echo aller slüchtigen Eindrück der Natur und kümmerte sich wenig um die Liebe, als ob fie nirgends einen Plat in dem unendlichen Weltall hätte, deffen Schönheit fie entzückte.

Sines Tages, als fie ben Ginbrud biefes Treibens lange Zeit genossen hatte, erinnerte sich Erika, daß es Zeit sein heimzukehren. Sie hatte die Ueberssehung einer Saga begonnen, in welcher in zahllosen Versen die Liebesgeschichten Sigurts und der schönen Gudrum erzählt wurden. Sie hatte sich vorgenommen, den ganzen Tag auf diese Arbeit zu berwenden.

Der himmel strahlte, die Sonne war soeben aus goldenem Nebelschleier emporgestiegen, und deutlich vernahm man bei der Rube des Meeres die Rirdengloden, welche zur Meffe läuteten. Langfam glitten die Sonnenstrahlen an den fteilen Abhangen Der Rufte empor und überflutheten dieselben mit ihrem Licht.

Am Ende der Abhänge erhob sich das Bade-casino, ein einsaches, schmuckloses hölzernes Gebäude, das Erika noch nie betreten hatte. Als sie an der Thür vorbeikan, vernahm sie die Töne einer Geige.

Sie ging langsamer, horchte und blieb bann plötzlich wie bezaubert stehen. Der Künftler spielte jenes schwedische Lied, welches sie einst im Salon der Frau v. Refft gefungen hatte. Das Jaftrument mußte von wunderbarer Bolltommenheit fein. Balb quollen die Töne wie Weinen und Schluchzen unter dem Bogen des Künstlers hervor; bald wieder klangen sie wie das Hohnlachen der Verzweistung, wie die Klagen einer gefangenen Seele, die sich nach Gedächtiß ift denn doch wohl niemand, daß er nicht noch wüßte, daß die "Post" felbst und ihre Gesinnungsgenoffen Entsetzen und Angst bor jenen brei Popanzen zu verbreiten erfolgreich bemüht

waren Jeht mit einem dreisten Schlage ins Gesicht der Wahrheit den Spieß herumzudrehen —
diese Manöver qualificirt sich selbst.

Bosen, 26. August. Durch eine Ministerialverfügung wird den Schülern des hiesigen Realahmnasiums verboten, in der Schule und auf der
Straße in der Nähe von Lehrern polnisch zu
ihrechen

Münfter i. Befif., 25. Auguft. Der Cultus-minifter gestattete den Franziskanern die Rüdkehr in ihre Rlöster im Bisthum Paderborn.

England. London, 25. August. [Unterhaus.] Unterstaatssecretar Fergusson erklärte, das einer Revision unterzogene Decret des Khedive über die Kosten, welche die Erjetung bes bisherigen Frohndienstes in Regypten durch Berwendung gemietheter Arbeiter erheische, set von Frankreich genehmigt und ben anderen Mächten zur Genehmigung vorgelegt. Die Rosten, die einen Bestandtheil der allgemeinen Verwaltungefosten bilden und aus den allgemeinen Gin= klinften bestritten werden follten, würden 1/2 Million Pfund Sterl betragen. Ueber Die Extratoften für bie äghptische Armee bestehe kein Abkommen mit den anderen Machten, die Ginfunfte Aegyptens wurden in diesem Jahre aber die in der Convention mit den Nächten veranschlagte Summe voraussichtlich um 1/2 Million Afd. Sterl. übersteigen, überdies sei auch von der Reduction der englischen Truppen eine entsprechende Reduction der Rosten für die Occupationsarmee zu erwarten. In dem Grenzstreite mit Benezuela habe die nordamerikanische Regierung ihre guten Dienste angeboten, die Haltung des Bräsidenten Blanco verhindere England aber, den Grenzstreit gegenwärtig dem Schiedsspruche einer dritten Wacht zu unterbreiten. — Hierauf begann die Verhandlung über die Proclamation, welche die irifche Nationalliga für eine gefährliche Berbindung erflärt. Glaoftone befämpfte bie Proclamation burch einen Antrag, in welchem erklärt wird, baß bem haufe keine Mittheilung zugegangen fei, welche ben Erlaß der Boclamation rechtfertige. Der Generalfecretar für Jiland, Balfour, sprach fich gegen Gladftone's Antrag aus und widerlegte beffen Behauptung, daß das Haus ohne Information über die die Proclamation rechtfeitigenden Umftände fei.

London, 24. Aug. Der geftern vom Reuter'schen Bureau gemeldete Beschluß des canadischen Bremierministers, Sir John Macdonald, den Bau einer Eisenbahn von Manitoba an die Grenze der Bereinigten Staaten mit Gewalt zu verhindern, wird von der Londoner Presse verschieden com-mentirt. Die "Pall Mall Gazette" nennt es Unsinn, durch britische reguläre Truppen die Bewohner von Manitoba verhindern zu wollen, einen natürlichen

Abfat für ihre Producte gu finden. Rein britischer Minister ber Gegenwart und Ver= gangenheit, vielleicht mit Ausnahme von Lord North, würde je auf einen solchen Gedanken gekommen sein, wenn nicht die canadische Regierung den Buchstaben des Geletes auf ihrer Seite hätte. Da das canadische Parlament den Ban dieser Eisenbahn nicht genehmigt hat so stad die Bemphoer par Manische werfallungs hat, so sind die Bewohner von Manitoba verfassungs-gemäß im Unrecht. Aber es ift unmöglich, bei ber constitutionellen Frage nicht auch die thatsächlichen mit in Anschlag zu bringen, und auf Grund der letzteren kann kein britischer Minister sich auf die Seite Canadas gegen die Provinz stellen. Die Autorität des Bundes muß aufrechtenhalten werden, jelbst wenn britische Meguläre sie erwingen wösen. Aber dies Autorität Reguläre sie erzwingen müssen. Aber diese Autorität darf nicht ausgeübt werden zu dem Zwecke, um eine Broviez Canadas von ihrem natürlichen Marke abzu-

Anders schreibt die "St. James Gazette":
"Die Nichtgenehmigung des Baues der Eisenbahn ist hart für Manitoba, der Ban derselben aber wirde ein Unglück für das übrige Canada sein. Auf der einen Seite stehen die Interessen Manitobas, welche jest in ungesetzlicher Weise geltend gemacht werden, auf der anderen Seite die Interessen Gesammt-Canadas, welche duch die Ritimmungen der Kerfassung geschührt werden. durch die Bestie die Interessen Gesammis Canadas, weiche durch die Bestimmungen der Verfassung geschützt werden. Canada hat in sich selbst eine größere Zukunft, als ihm je durch die Eröffnung der amerikanischen Märkte sür die Producte Manitodas erwachsen kann. Canada zu einer Nation zu machen, daß est nicht, wie jest, eine Nebenprovinz der Bereinigten Staaten bleibt, daß ist die Koslints, welche zum Ban der canadischen Pacissischaft führte und iset die Angelieben Koslints und ist die canadische Koslintsung leitet. ISS ist öte Ablitit, weige gim Gan der canabilgien Pachiculauf führte und jest die canadilche Regierung leitet. Es ist undermeidlich, daß bei der Durchführung einer solchen Bolitik lokale Interesse leiden müssen. Wir hossen, daß bei den Einwohnern von Manitoda die Gesetzlickkeit die Oberhand behalten wird, ehe sie die Dinge zum äußersten kreiken mas an Mirgarkrieg kreifen mürde." treiben, mas an Burgerfrieg ftreifen murbe.

* [Der Bächterkrieg in Irland.] In Rathcool, im Kreise Cork, sollte am 23. August der Bächter Leard ausgewiesen werden. Er schuldete 138 Litr. an Pacht und Kosten. Der Agent wollte sich mit 20 Litr. und Jahlung der Kosten untrieben geben, aber auch diesen masnellen Maristen miss der aber auch diesen maßvollen Borschlag wies ber tropige Mann zurud. Gestern Morgen erschienen bie Gerichtsbeamten und fanden das haus fest

Erita bielt ben Athem an, um beffer hören gu können. Wie der lette Hauch einer mit dem Tode ringenden Seele erstarb die Melodie in einem ergreifenden Schlußaccord. Wie ein Schluchzen rang es sich aus Eritas Bruft. Berwirrt, fast starr blidte fie um sich, als ob sie hier wie durch Zauberichlag in ein Wunderland versetzt fei, dessen Dasein sieden ein Wunderland versetzt fei, dessen Dasein sie discher nicht einmal geahnt hatte. Es war in der That eine neue Welt, die sich ihren geblendeten Augen aufthat, ein fremdes Land, in dem sich ihr bei jedem Schritt neue von den eichtskreife, undersieren von der der in karanten fiegbare Quellen öffneten, aus denen fie in schranken=

loser Fülle den Zauber idealer Genüsse schöpfen durfte. . . Es war das ganze große Reich der Kunst, welches sie soeben entdeckt hatte.

Unwillkürlich steg der Wunsch in ihr auf, densienigen kennen zu lernen, dem sie diese Entdeckung verdankte. Allein als sie das Casino betrat, sand sie es leer. Der Künkler mußte es durch eine entgegengesetzte Thür perlassen haben.

gegengesette Thur verlaffen haben. Um wenigstens feinen Namen zu erfahren, wandte fie fich an ben schwerfälligen Normannen, welcher in baumwollener Zipfelmütze das Amt eines Partiers verfab.

Derselbe hatte den Künstler wohl gesehen, aber er kannte seinen Namen nicht.
In diesem Augenblick ging eine blasse, junge Frau mit einem kränklichen Kinde an der Hand vorbei. Es war eine jener gebrechlichen Pariserinnen, die nach der Meeresküste kommen, um dort ein menig neue Lebenkkraft zu Schänken

ein wenig neue Lebenskraft zu schöpfen.
"Das war Thaddaus, der berühmte Violin-virtuose", sagte sie mit jener Vertraulickseit, welche das Leben in einsamen Vädern mit sich zu bringen pslegt. "Er ist gestern mit dem Omnibus von Dieppe gekommen."

Erika dankte und entfernte sich; sie erinnerte sich allerdings, den Namen von Frau v. Ortillac gehört zu haben, aber der Träger desselben war ihr gänzlich unbefannt.

Die Luft, nach Hause zurüdzukehren, war ihr vergangen. Es dünkte ihr unmöglich, sich jetz für die Liebesgeschichten Siguris und der schönen Gudrun zu begeistern. Schlanken, kuhnen Fluges

verbarricadirt. Als sie vom Dach aus einzudringen versuchten, wurden sie von den Bewohnern mit langen Stangen hinuntergestoßen. Rad fünfstündiger Arbeit erzwangen sich die Gerichtsvollzieber einen Gingang in das Erdgeschoft, wurden aber bier mit Steinen und siedendem Theer empfangen. Nach siebenstündiger Anstrengung wurde die Aus-Um sich von der Tücke der weisung aufgegeben. verwilderten Landbevölkerung eine Borftellung zu machen, sei erwähnt, daß ein offener, 50 Fuß tiefer Brunnen auf dem Hofe mit ganz dünnen Brettern bededt war, damit die Beamten hineinfallen follten.

Gerbien. [Gin ausgepfändeter Finanzminister.] Mus Belgrad, 22. August, wird uns geschrieben: Die über Beidluß bes Stadtgerichtes von Belgrad erfolgte Confiscation bes gesammten beweglichen und unbeweglichen Bermögens des früheren Finangministers Butafdin Petrovic gab naturgemäß einen Saubtstoff ber Discussion, nicht nur in ben Blättern, sonbern auch in ber Bevölkerung. Durch ein im "Novi Beogradeti Dnevnit" feitens bes Staatsiculden Vepartements im Finanzministerium publicirtes Communique wird die gerichtlich erfolgte Beschlagnahme begründet. Bekanntlich hat der Staat die Eisenbahnlinie Semendria Velika Blana von der ferbischen Sisenbahn-Gesellschaft käuflich an sich gebracht. Vermittelst ber 1885 zwischen bem bamaligen Finanzminister Betrovic und ber genannten Gesellschaft abgeschlossenen Convention übernahm die ferbische Regierung die Verpflichtung, 1 400 000 Dinar in Gold zu zahlen. Diese Zahlung follte in fünf Raten erfolgen. Gleich beim Abschlusse ber Convention stellte der Finangminifter Wediel aus, die vertragemäßia gegen Schatz-bons eingelöft werden konnten. Diese Wechsel wurden auch thatfächlich mit Schapbons bonorirt. Die seitens des Herrn Petrovic der Gesellschaft zugestandenen Zinsen stellten sich auf 12 Proc. und dieser Zinsfuß bildet nun eben die ungesetzliche Handlung, beren sich die damalige Finanzverwaltung schuldig gemacht batte. Denn erstens ist in der mehrmals erwähnten Convention ausdrücklich stipulirt worden, daß die Höbe der Zinsen, welche für den Kausschilling zu entrichten sind, den im Bertrage mit der Union Generale seinerzeit vereinbarten Zinstüg nicht übersteigen dürfe, und die Sifenbahn-Anleihe ist bekanntlich einem Emissionscourse von 714 und 5 Proc. Zinsen contrabirt worden. Abgesehen aber davon, darf die Haupt Staaiskasse gesetzlich nur 6 Proc. Schatbons emittiren. Herr Wukaschin Petrovic ist demnach nach Ansicht der Kronjurisen verpslichtet, die Differenz zwischen den gestzlich gestatteten 6 Proc. und den von ihm eigenmächtig bewilligten 12 Proc. aus Eigenem zu begleichen. Da herr Petrovic dieser Anschauung entgegentreten zu sollen glaubte, so beschloß die Regierung, die Forderung des Staates sicherzustellen. Die Sache wird nun auf dem Rechtswege ausgetragen werden muffen.

Bulgarien. * [Die Stellung der Bertreter der Mächte.] Die Nachricht, daß die Mächte ibre Bertreter in Sofia abberufen werden, ist vollständig unbegründet. Selbst die Versetzung Baron Thielmanns nach Darmstadt darf nicht als Folge der letten bulgarischen Ereignisse angesehen werden; sonft ware derselbe gewiß nicht angewiesen worden, noch sechs Wochen, nach anderer Bersion bis nach ber Beilegung der gegenwärtigen Krise in Sofia zu verbleiben. (Frkf. 3)

Rußland. * [Attentatsgerücht.] Das "Neue Wiener Tageblatt" erhält via Sydtkuhnen die Melbung eines in Petersburg verbreiteten Gerüchts, wonach angeblich am 20. d. M. auf den Zar anläglich ber Fahrt von Rragnoje-Selo nach Betersburg ein Attentat verübt worden fei. Gin als Gardeoffizier verkleidetes Individuum habe zwei Mal auf den Raiser geschossen, deffen Waffenrock gestreift wurde. Was mit dem Attentäter geschehen, besagt die Meldung nicht.

Auch Berliner Finangfreisen ift dieses Gerücht zugegangen.

[Bolle und Wege in Madagascar.] Der britische Conful in Tamatave berichtet, daß sich mindestens 60 Broc. des Handels Madagakcar's in englischen Händen besinden. Nur in der Kleiderswarenbranche können die Engländer mit den billigen amerikanischen Baumwollstoffen nicht concurriren. In sechs Häfen Madagakcar's werden die Jölle von den Agenten des Comtoir d'Escompte in Naris welches die von Madagakcar an Frank in Paris, welches die von Madagascar an Frankreich zu zahlende Kriegsentschädigung vorschoß, er= hoben; in den unter der Hoba-Regierung stehenden Häfen dagegen kann man den Boll von 10 Proc. ad valorem entweder in Geld oder in Waaren erlegen. Die Waaren werden dann von der Regierung verauctionirt. Fahrstraßen ist das Nöthigste,

zogen die Möwen ihre Kreise, mit leichtem Flügelichlage strebten sie an den schwindelnd hohen Felsen empor. Auch Erika's Seele drängte nach oben.

Bum ersten Male störte sie das Rauschen der Wogen, welche sich auf dem Sande brachen. Sie hätte sie anhalten mögen, damit tiese Stille rings um sie herrschte, aus der sie weiter nickt hörte, als den Widerhall dieser idealen Melodie. (Fortf. folgt.)

Inm "Don Inan"= Inbiläum.

Sbuard Hanklick widmet der Salzburger Jubilaums-Aufführung eine eingehende Besprechung, der wir die folgenden Bemerkungen entnehmen: "Es wurde uns in Zeitungen zu Gemüthe geführt, daß das kleine Salzburger Theater, für welches Mozart teine seiner Opern componirt hat, tropdem ein ehrwürdiges Runftdenkmal und für jeden Gebilbeten von hohem Interesse sei. Und bas ift es bildeten von hohem Interesse sei. Und das ist es auch. Sin volles Jahr vor dem Wiener Burgtheater eröffnet, gehört es gegenwärtig zu den ältesten noch unverbrannten Schauspielhäusern. Wie so viele der älteren Residenzbühnen — auch das Burgtheater — ist das Salzburger Theater aus der Erweiterung und dem Umbaue eines "Ballhauses" entstanden, d. i. eines Lofals, in welchem die jungen Sdelleute Ball spielten. Dieses Ballhaus war selbst schon 100 Jahre alt, als der Salzburger Erzbischof Hierondmus v. Colloredo — derselbe, der in Mozarts Biographie so unrühmlich sigurirt — es 1775 zu einem Komödienhaus umgestalten ließ. Der junge einem Komödienhaus umgestalten ließ. Der junge Mozart wird manchen Abend darin zugebracht baben, und das allein schon macht uns die Stätte theuer. Noch häufiger war sein trefflicher Vater, Leopold Mozart, dort zu feben; er unterläßt nicht, feinem inzwischen nach Wien ülerfiedelten Sohne sleißig Nachricht zu geben von den theatralischen Ereignissen in Salzburg. Seither wurde an dem Theater allerdings mancherlei verbessert und verziert; die Grundlinien sind geblieben und der Totalseindruck sicherlich noch derselbe wie zu Mozarts Zeiten.

In diesem bescheibenen, etwa 6= bis 700 Per=

was Madagascar braucht. Bis jest bestehen nur Fußpfade, da die Gingeborenen glauben, daß die Anlegung von Straßen eine aukländische Invasion gur Folge haben murbe. Selbst ber Weg von der Küste nach der Hauptstadt ist gefährlich, da keine Brücken über die Flüsse existiren, diese vielmehr, welche von Krokodilen wimmeln, in Canves durch= freuzt werden muffen. Die Eingeborenen tödten bie Krofobile nicht aus abergläubischer Furcht. Während der Regenzeit muß man auf dem Wege nach Lamatave bis zur Hauptstadt über nicht weniger als neunzig Flüsse und Bache seben.

[Der arabifche Stlavenhandel und die Engländer.] Einige intereffante Mittheilungen find dem Bariser "Temps" in einem Briefe aus Zanzibar über Vorgange an ber oftafritanischen Rufte juge gangen. Der Correspondent macht zunächst einige Angaben über den Weitsfreit Deutschlands und Englands in Bezug auf ihre Festsehung und ihren Sin-fluß auf Ostafrika, wobei die Khantasie zum nicht geringen Theil die Feber gesührt hat; auch bestreitet er, daß die Engländer die Zölle von Mombas und anderen Pläten in ihre Sande nehmen wollen. Dann heißt es weiter: Gine Strömung im arabischen Lager ist den Deutschen günflig; sie ist der Freiheit ju verdanken, welche man ben Sklavenhandlern läßt in der Fortsetzung ihres Sandels, ohne daß fie befürchten müssen, von den deutschen Kriegsschiffen ebenso behandelt zu werden, wie es von den eng-lischen Kriegsschiffen geschieht. Unter diesem Gesichtspunkte haben die Englander nicht viel Sympa= thien; die beiden Kriegsschiffe, welche es hier unterbalt, und bie gablreichen Kutter, welche die Gegend auf ber Jagb nach Stlavenschiffen burchstreifen, die in großer Anzahl weggenommen werden, find nicht geeignet, diese feindliche Stimmung zu befänftigen. Bor einigen Tagen (ber Brief ift vom 5. Juli) bat ein Kutter auf ber Verfolgung eines Stlavenichiffes in der Nähe der Infel Bemba einen folchen Widerftand von Seiten ber Araber gefunden, daß man zu den Waffen greifen mußte. Bon 12 englischen Matrosen, die sich auf dem Kutter befanden, sollen fünf getöbtet worden fein; auch sollen alle zwölf Araber gefallen sein. Der "Reindeer" tam noch rechtzeitig bingu und brachte das Schiff, auf welchem fich 50 Sklaven befanden, nach Bemba.

Telegraphisher Ppecialdiens der Panziger Zeitung.

Babelsberg, 26. August. Der Raifer nahm gestern ein bon dem Pringen Wilhelm vorgezeigtes Modell einer Revolver : Ranone in Augenichein; heute Bormittag 8% Uhr begab er fich zu bem auf dem Bornftedter Felbe ftattfindenden Cavallerie Exercieren und fehrte 11 1/2 Uhr gurud. Bum Diner waren geladen General-Lientenant Shlichting, Commandant von Berlin Graf Schlieffen, ber italienische Botfchafter Graf Lannay, Unterftaa B fecrtar Berdem und Geh. Ober - Regierungsrath Anders.

Berlin, 26. August. Der "Reichsanzeiger" berichtet: Die Genesung des Kaisers schreitet in erfreulicher Weise fort. In den letten Tagen haben tägliche Ausfahrten stattgefunden. Die Kräfte nehmen zu; die Geschäfte werden ungestört erledigt. Wenn der Raifer fich gu ben Manovern nach Brengen begiebt, was nach seinem augenblidlichen Gesundheitszustande beinahe feststeht, so wird, wie nunmehr bestimmt ift, die Raiserin sich in feiner Begleitung befinden, wenn auch nur für die ersten Tage. In der Begleitung der Raiserin würde dann auch die Prinzessin Wilhelm sein. Prinz Wilhelm wird nicht bei den Kaisermanövern in Breufien gugegen fein, fondern das Garde-Sufaren= Regiment bei den Manovern des Gardecorps commandiren. Möglicherweise wird derfelbe fich aber nach Stettin begeben.

Der Correspondent der "Boff. Big." melbet ans Sofia brieflich, was ihm zu telegraphiren unterfagt wurde, daß der Empfang Ferdinands in Oftrumelien den Erwartungen nicht entsprach. Die Begrüßung in Philippopel ließ alle Theilnehmer fühl bis ans Berg hinan. Burgerschaft und Geiftlichkeit hielten fich vollftändig fern; das hurrahrufen wurde ben dazu commandirtem Militar überlaffen, welches feine Rolle fehr lag ans: führte. Fürft Ferdinand war davon fehr betroffen. Der Anhang, den er im Lande hat, ift unbedentend, aber täglich wächft derjenige des Battenbergs auf der einen, der Ruflands auf ber anderen Seite; das Militar und Die Oftrumelioten fühlen und fcmarmen für Alexander von Battenberg, die begnadigten Ber= fdwörer vom vorigen Jahre durchidwarmen Bulgarien und wirken für Rufland.

- Die "Areuzztg." fagt zu der Nachricht bon dem angeblichen Attentatsberfuch auf den Baren, daß hier an Stallen, welche bon einem folden Vorfall wohl Annde erhalten haben würden, nichts

davon bekannt ift. Riel, 26. August. Bei ben Manövern in der Edernförder Bucht ift es nicht gelungen, die Minen-

fonen fassenden Raume hat nun Salzburg die erste Festvorstellungen veranstaltet, mit welchen demnächst der hundertste Geburtstag der Oper "Don Juan" auf allen Bühnen gefeiert werden wird. Eine historische Nöthigung, eine Ehrenpslicht, wie für Prag, existirt allerdings nicht für Salzburg, gerade in der Feier des "Don Juan": Jubisläums voranzuschreiten. Aber schön und glücklich dürsen wir die Idee nennen. Wer kommt nicht gern nach Salzburg? Wer flücktet nicht gern zu läums voranzuschreiten. Aber schön und glücklich dürsen wir die Idee nennen. Wer kommt nicht gern nach Salzburg? Wer flücktet nicht gern zu Mozart? Zu Mozart jederzeit, nach Salzburg jedenfalls im Sommer. Allerdings wird erst am 29. Oktober das Fahrhundert voll nach der denkwürdigen ersten Ausschung überläßt den Oktober den Großkädten und wählt den für seine eigene unvergleichliche Schönheit günstigken Moment. Mit dem Zauber der goldenen Augustsonne sichert es seinem Mozartseste zugleich den Bortheil der Briorität. Salzburg braucht nicht nach anderen Reizmitteln zu greisen, wie sie jest von verschiedenen Theater-Directoren als Auspus für das Jubiläum erdacht werden. Bon einer unserer ersten Jubiläum erdacht werden. Von einer unserer ersten beutschen Provinzbühnen verlautet, sie werde den "Don Juan" "originalgetreu" in italienischer Sprache geben; ein anderer Theater-Director beabsichtige hingegen, den albernen deutschen Prosa-dialog mit all' den längst beseitigten Komikerspäßen in den "Don Juan" wieder aufzunehmen. Ein Wiener Musik-Kritiker preist beide Einfälle — beide in Einem Athem — als vortrefflich und nach-ahmungswerth, während doch der eine so unvassend ist wie der andere. Wie doch der "historische Ge-sichtspunkt" zum Schielen verleiten kann! Mozart hat "Don Giovanni" freilich auf italienischen Text annaiert aber mahlemerk für italienischen hat "Don Giovanni" freilich auf italienischen Text componirt, aber, wohlgemerkt, für italienische Sänger. Sin Theater-Director, der außschließlich über deutsche Sänger verfügt, sollte sein deim Deutschen bleiben und seine Künstler wie seine Zubörer nicht den Gesahren einer fremden Sprache außsehen, welche die Sinen schlecht sprechen, die Anderen schlecht verstehen. Daß das Italienische ehedem in ganz Deutschland eine traurige Herrsschaft übte, daran soll man bei einem Mozarts

fperre gu burchbrechen. Die Bertheibiger gingen geftern gum Angriff auf bas Officegeschwader aber, Ruchts durch die To pedoboote ernenert Der Chof ber Admiralität v. Caprivi ift geftern Abend hierher gurudgetehrt und befichtigte heute die Torpedobooteflottille.

Bien, 26 Anguft. Der "Bolit. Correfp." wird aus Roufrautinopel gemeldet: Mit Rudficht auf die policifde Lage hat der öfterreichische Botichafter Baron Calice den Antritt feines Urlanbs verfcoben.

Ropenhagen, 26. Aug. Das ruffische Raifer= paar ift heute Mittags hier eingetroffen und alsbald

nach dem Schlosse Fredeusborg gesahren.

Baris, 26. Angust. Es bestätigt sich, daß das 17. Armeecorps zu dem Mobilistrungsversuch bestimmt ist. Die Periode der Borbereitungen beginnt heute. Die Einberufungsordes und endgiltigen Inftructionen wurden heute fruh verfaudt. Der Rriegsminifter ordnete ftrenge Untersuchung wegen ber Indiscretion au, durch welche ein hiefiges Blatt vorzeitig in den Befit der Details der Manover gelangte.

London, 26. Ang. Die Kronpringeffin ber: läßt mit ihren Töchtern morgen Cowes mit ber königlichen Dicht "Bictoria and Albert" nach Queens= borongh, bon to nach der Anfunft bes Rronpringen ans Schottland via Bliffingen die Rud-reife nach Berlin angetreten wird. Der Sofbericht meldet dagegen, die fronpringliche Familie werde am 1. September in Bliffingen antommen, um am nächften Tage über Dlünchen auf mehrere Bochen

nach Tirol und ber Schweis gu reifen. London, 26. Anguft. Bor überfüllten Galerien und ziemlich vollen Banten fiellte Gladftone im Parlamente (vergl. auch unter England), von seinen Parteigenoffen und den Barnelliten fturmisch begrüßt, gestern seinen Antrag gegen die Proclamirung der irifchen Nationalliga als ftaats. Berbindung. Gladstone folgerte, gefährliche gezageliche Berbindung. Gladstone folgerte, der irische Bicekönig musse, als er die Froclamation erlassen, auf Grund von Anstünften und Berichten gehandelt haben, die dem Parlament donzulegen seien, damit sie demselben bei der Bildung seines Urrheils als Richtschung dienen können. Diese Proclamation sei nicht gegen Berbrechen, sondern gegen gesemäßige Berbindungen gerichtet; sie hebe die Habeas-Corpus-Acte auf, indem an Stelle der gerichtlichen Entscheidung indem an Stelle der gerichtlichen Entscheidung die 2B Afur des Bicefonige trete. Wenn, wie man fage, die Nationalliga 500 000 Mitglieder zähle, fo laufe die Broclamation fast auf eine Kriegs= erklärung gegen das irifde Bolt hinaus. Durch Bobcotten verursache die Nationalliga allerdings viel Urgemach, aber die Armen fonnten fich nur burch Berbindung gegen die Reichen fchuten. Die Liga fei eine gesetzliche Berbindung jum Schut ber irischen Päcter gegen die Erpressung unbarmherziger Grofigrundbefiger.

Rom, 26. Anguft. Gine Erflärung bes hiefigen Bürgermeifters bezeichnet die Gerüchte von dem Ansbruche ber Choleraepidemie für unbegründet, Die Gefundheitsverhältniffe Roms feien vielmehr durchs aus günstige.

Danzig, 27. August.

* [Der Maler Brausewetter], aus Osipreußen stammend und auch in Danzig wohlbekannt, jetzt Lehrer an der Berliner Kunstakademie, arbeitet gegenwärtig an an der Berliner Kunstakademie, arbeitet gegenwärtig an einem Geschichts gemälde von außerordentlichem Umfange. Dasselbe siellt den Aufruf des Generals York an die ostpreußischen Stände zur Zeit der Befreiungstriege dar und wird im Auftrage der Brovinz Ostpreußen gemalt. Das Bild ist so umfangreich, daß Herr Brausewetter, der das große, früher dem Prof. Knaus gehörige Atelier in der Akademie inne hat, die Leinwand quer durch dasselbe hat kellen müssen. Das Gemälde kann auch deshalb nur langkam vorwärts schreiten, weil nicht weniger als 30 Kersonen porträtähnlich sein müssen, doch ist es möglich, daß dasselbe in eina einem halben Jahre fertig sein wird. (Irren wir nicht, so ist das Gemälde zur Ausschmüsdung des großen Sizungssales im Königsberger Landeshause bestimmt. D. Red)

* I Bewollmächtigte der Krausenkassen.] Nach § 45 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884

* [Bevollmächtigte der Krankenkassen.] Nach § 45 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 beträgt die Wahlperiode der zur Theilnahme an den Unfalluntersuchungen gewählten Bevollmächtigten der Krankerkassen zwei Jahre. Zum 1. Oktober d. I. sind mithin für den Geltungsbereich des Unfallversicherungszgesetzes die ersten Neuwahlen für diese Bevollmächtigten und ihre Ersahmänner zu vollziehen. Dasselbe gilt für den Geltungsbereich des Gesetze, betressen die Ausbehnung der Unfallz und Krankenberssicherung, vom 25. Mai 1885, soweit nicht für die unter § 1, Jisser 2 die 5 deselben fallenden Betriebe die Bevollmächtigten der Krankenkassen. erst vor weniger als zwei Jahren gewählt worden find. Bon den eingeschriebenen oder auf Gund landesgesetzlicher Bestimmungen errichteten hilfstaffen find nur bies jenigen mahlberechtigt, welche den Borichriften bes § 75 bes Arankenversicherungsgesetzes genügen, vorausgeletzt daß sie die sonstigen Boraussetzungen der Wählbarkeit besitzen. Die Behörden sind ministeriell veraulaßt, für

rechtzeitige Bollziehung der fraglichen Neuwahlen das Erforderliche anzuordnen.
3 Marienwerder, 26. August. Der Bfarrer der hiesigen katholischen Gemeinde, Herr Steffen, beging gestern den Tag, an welchem er vor 25 Jahren an die

Jubiläum lieber gar nicht erinnern; hat doch Mozart selbst, so viel an ihm lag, für die Emancipation der beutschen Oper gehandelt. Es ist eine unnatürliche Zumuthung, daß heute die Deutschen ihren "Don Juan" anders als deutsch singen sollen. Noch bedenklicher scheint mir die andere "historische" Grille, den "Don Juan" in deutscher Prosa, mit den Scenen des albernen Gerichtsdieners, des geprellten Gläubigers und ähnlicher platter Späße, zu geben, welche niemals in Mozart's Partitur ober Libretto welche niemals in Mozart's Kartitur ober Libretto gestanden haben, sondern viel später willtürlich eingeslicht wurden, als Vorstadt- und Provinzbühnen den "Don Juan" deutsch zu geben ansingen und ihren Mangel an geschulten Gesangskünstlern durch allerhand Vossen zu ersehen suchten. Wan hat noch in unserem Jahrhundert in Deutschland den "König Lear" und "Othello" mit einem "glücklichen Ausgang" gegeben; sür ein Shakespeare-Judikäum würde man aber doch schwerlich diese Verunstaltungen wieder auf die Scene bringen.

Seltsam, daß die Theater-Directoren in emstger Vorbereitung des "Don Juan"- Judikäums gerade auf einen Auspuh nicht verfallen, der neu, amüsant und klassischer Gerkunft ist: ich meine Molière's

und klassischer Herkunft ist: ich meine Molière's sünfactige Komödie "Don Juan, oder: Das Gastmahl von Stein". Bühnen, welche über Schauspiel mahl von Stein". Bühnen, welche über Schauspiel und Oper versügen, würden in dem Molièreschen "Don Juan", etwa am Vorabend des Niozartschen, ein kostates Gelegenheitkstück gefunden haben. Keineswegs eine bloße Curiosität für Literarbistoriker, müßte Molière's "Don Juan" gerade dem mit Mozart's Neisterwert so genau vertrauten großen Publikum das lebendigste Interesse erwecken durch die sich sortwährend aufdrängende Verzeleichung zwischen den beiden Aussaflungen dersielben Saae.

felben Sage.
Sine Neuerung, welche das bevorstehende "Don Juan"-Jubiläum wohl auf allen deutschen Bühnen gleichzeitig antressen wird, ist die Einführung des vortresslichen Kalbed'schen Textes. Wir hatten auch icon in Salzburg daraut die Ohren gespitt, borten

jedoch nur die bekannten alten Worte.

Spite der hiesigen Gemeinde trat. Die Bertreter der letzteren überreichten dem Jubilar eine Glückmundsadresse und übergaben ihm einen Kelch als Zeichen inmiger Liebe und Dar fbarkeit. Nachmittags fand im Hotel hint ein Fismall von einigen vierzig Gebecken Hatt, an welchem außer mehreren Auisbrüdern des Gefe erten u.d Vertretern der fatholischen Gemeinde auch eine größere Anzahl Andersgläubiger theilnahm. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß Herr Pfarrer Seiffen auch in den Areisen der Coangelischen unserer Stadt fich ber größten Berehrung erfreut.

Literarisches.

* Die Lehrtnuft, ein Führer für Seminaristen, junge Lehrer und Lehrerinnen von A. Goerth, Director der böberen Mäddenschule in Insterburg. (Berlag von Julius Klinthardt-Leipzig.) Der Berfasser, welcher bereits durch sein zweibändiges Wert "Einführung in das Studium der Dichtlunk" allen ästhetisch Sebildeten wohl bekannt ist, dat in dem oden genannten Buche ein pödagogisches Wert geliefert, das nach dem übereinstimmenden Urtheil der besten Schulmänner für jüngere Lehrer und Lehrerinnen, sowie sür Seminarisken von großem praktischen Werthe ist. Nach einer Absandlung über die Fragefunst, in der nach des Versfasses Aussicht den Wertheilt, folgen sorzsfälig ausgearbeitete Probelectionen aus den versschiedenen Gebieten des Unterrichts sür Unterz. Mittel: und Oberstussen. Daneben erhalten wir pädagogische Winse und Aussätze und zulezt eine Absandlung über Ingendlectüre sür Mädigen. Für alle gehrer und Lehrerinnen, die sich zu Probelectionen zu präpariren haben, ist das Buch nicht genug zu empehlen. Gegenwärtig wird das Buch nicht genug zu empehlen. Gegenwärtig wird dasselbe vom ungarischen Schulsinspector Dr. Jul. Davat in Bistritz in die uns pädagogischen Literatur aussüllt und geeignet ist, des bentenden Ausen zu sisten. Die Franklim: Gesellschaft in Budapest will den Berlag dort übernehmen

Vermischte Rachrichten.

Berlin, 25. August. Mit der Ueberführung der Reiterfigur zum Bafbington=Denfmal nach Meitersigner zum Bassington-Denkmat nach Bbiladelphia wird jeht endich Ernst gemacht. Dieses Wert
Siemering's, welches sich bekanntlich auf der Jubiläums-Ausstellung bekand, hat inzwischen noch
einige, alleidings kleine Aenderungen ersahren. Gestern
Nacht wurde die mächtige Bronzesigur, die mit der Berpadung über 200 Centner wiegt, mittels Wagen von
der Gladenbeck'schen Gießerei, wo der Zaun niedergerissen werden mußte, in langsamem Zuge nach der Ziegelstraße besördert Hier wird das Kunstwert in einen besolderen Kahn verladen und geht so nach Hamburg, von dort zu Schiffe übers Meer nach Philadelphia. Bis zur Bollendung des ganzen Werkes dürste noch längere Beit vergehen. Die Amerikaner lassen sich das Denkmal Willion Dollars tosten.

Berlin, 26. August. [Verhastung eines heirathsichwindlers.] Der wegen Betruges bereits vorbestratte, in Newhort ortsangehörige Handlungsreisende Saalfeld (Saalsield) Iernte ansangs des Jahres die bereits groß

(Saalfield) lernte anfangs des Jahres die bereits groß fährige Tochter des hi figen Steuer-Erhebers hennen, führte sich in die Familie des letteren ein und erhielt von demjelben, nachdem er erklätt hatte, die Tochter beirathen zu wollen, ein nicht unerhebliches Darlehn. heirathen zu wollen, ein nicht unerhebliches Darlehn. Nachdem er von Aachen aus mehrere Monate mit dem Mädchen correspondirt hatte, bestimmte er dasselbe, heimlich das Elternhaus zu verlassen, um sich mit ihm in England trauen zu lassen. Dies hat er indek nicht gethan, sondern die H. nach Köln, Coblenz, Mainz, heidelberg, Genf, Basel, Luzern, Bern, Paris und London begleitet und überall in Spielerkreisen eingessührt, mit der Anweisung, gegen die dort verkehrenden Herren recht freundlich zu sein. In der Schweiz bekam die H, weil derselbe die Wirthe um die Z che zu prellen pstegte, durch Vermittelung der Polizeibehörde von Vern 100 Fres von ihrem Vater gezahlt, doch wurde ihr 100 Fres von ihrem Bater gezahlt, doch wurde ihr dieses Geld sofort durch Saalfeld abgenommen. In London hat sie den letzteren endlich verlassen und ist nach Deutschland zurückgekehrt. Saalseld ist heute hier

nach Deutschland zurüczeichrt. Saalfeld ist heute hier werhaftet worden.

* Profeser J. W. Mallet, an der Universität von Virginia, bat in der unkannigen Aiche, die bei einem Ausbrucke des Cotopari ausgeworfen war, die Gegenswart von Silber entdeckt, das disder als vulcanisches Broduct nicht besannt war. Die Asche war an der pacifichen Küste ungefähr 120 englische Meilen westlich von dem Vulcan gesammelt worden und lag daselbst die zu einer Höhe von mehreren Boll Auf 100 Theile Alchenstaub kommen ungefähr 0,0012 Theile Silber; allein tropdem dieser Gehalt ziemlich unbedeutend erischent, repräsentirt er doch dei der ungeheuren Menge der ausgeworfenen Asche einen bedeutendem Werth.

* Einen Selbstmordversuch machte, der "Düsseld. B."
usfolge, am Sonnabend Abend auf dem Königsplatzen Düsseld vort eine kragel in den Kopf schoß. Die Schwerzwerletze wurde ins Kransenhaus gebracht. Man sagt, welche wurde ins Kransenhaus gebracht. Man sagt,

Werlette wurde ins Krankenhauß gebracht. Man sagt,
es sei eine Erzieherin aus Berlin.

1 Mallstreet = Napoleon II.] Aus New = York,
als "großartig" zu bezeichnendes und dabei echt amerikanisches Ereigniß hat sich gestern in der Wallstreet,
dem großen Finanz und Speculations = Herenischen Der Ballstreet,
dem großen Finanz und Speculations = Herenischen Der Ballstreet,
dem großen Finanz und Speculations = Herenischen Der Ballstreet,
dem großen Finanz und Speculations = Herenischen Der Kanlstreet
dem großen Finanz und Speculations = Herenischen Der Kanlstreet
Eduard Billeit, T.

Aufgebote: Bauerssohn Iohann Augustin Kreft
in Fliessehrung und Emilie Augstine Kornet, hier.
Börsen-Matador, der während der letzen Wochen durch
seine unglaubich sühnen Unternehmungen die ganze
Kem Porker Börsenwelt in Athem erhielt und dem man

ieht allgemein nur den Namen eines Wallstreet: Napo-leons II. beilegt — Nr I war bekanntlich der junge Ferdinand Ward, der vor drei Jahren Grant, den Sohn des Generals, dessen Gelchäfistheilhaber er war, in den finanziellen Abgrund riß. Und in der That hat sich seit dem damaligen Bankerott von Grant und Ward ficine Zahlungseinstellung in Wallstreet ereignet, die auch nur annähernd an die von D S. Jus n. Co. heranzeicht. Betragen doch die Verbindlichkeiten der Firma nach dem eigenen Eingeständniß ihres hauptes zwischen fünfzehn und zwanzig Millionen. Wenn aber dieser jüngste der Wallseiten der Verbindsteiten der Verbinds undzwanzig Millionen. Wenn aber dieser süngste der Wallsfreet-Napoleonsgleichzeitig behauptet, daß einer derartigen riesigen Ba siomasse Activa von noch größerem Werthe gegenüberständen, so dürste diese Behauptung wohl koon mehr anß Komische freisen. Dat doch Ives mit hilfe seines Theilhabers Stohner, mit dem er zugleich Präsibent und Vicepräsident der Cincinnatis, Hamilton und Dahton-Bahn war, nicht weniger als vier und eine halbe Million der in ihrer Obhut besindlichen Privitäten dieser Bahn zu seinen riesigen Speculationen und sinanciellen Schwindelunternehmungen verwandt. Dabei bestand die Firma Thes u. Comp. erst seit dorzem Jahre; bestand die Firma Ives u. Comp. erst seit vorigem Jahre; vor sechs Jahren war der Leiter noch Ausläufer in der Verlagssirma Gebrüder Harper. Trothem behaupten die jungen Wallstreet-Matadore, es handle sich bei diesem Zwanzigmillionen Bankerott nur um eine vor-übergebende Klemme, in welche die unternehmenden Geschäftsleute, die neben anderen ungeheuren Unternehmungen auch eine neue unter einer Bermaltung einigte Eisenbahnverbindung des Bacifischen und Atlantisschen Oceans — San Francisco = Baltimore — ins Leben zu rufen gedachten, gang unvermutheter Weise ges

* [Ein steuerfreier hund.] Ueber die Rettung eines Menschenlebens durch einen Vorstehhund deutscher Kasse wird im "Hund" mitgetheilt: "Vor meiner Auswanderung nach Amerika besaß ich einen prächigen stiedelhaarigen deutschen Borstehhund, den ich einem Freunde in Bremen zum Geschent machte. Als mein Freund eines Tages sah, wie eine alte Frau sich ins Wasser fürzte, rief er seinem Hunde ein "Apport!" zu. Derselbe sprang sosort der Frau nach, faßte sie bei den Kleidern, kam mit ihr wider unter Wasser, erschien abermals an der Obertsäche und zug die Frau an das Ufer. Aur auf Gebeiß seines Herrn ließ er sich bewegen, die anscheinend Todte den Arasten zu überlassen, begleitete sie jedoch zum Krankenhause und blieb dort so [Gin ftenerfreier Ound.] Ueber bie Rettung eines gleitete sie jedoch zum Krankenhause und blieb dort so lange, bis er sie wohldersorgt in einem Bette untergebracht sah. Bon dem Tage an lief er regelmäßig jeden Morgen dorthin und ruhte nicht bis er die Frau gesehen und beschnüffelt hatte. Als dieselbe nach Berlauf von sechs Wochen als geheilt entlassen war, und der hund sie am nächten Tage nicht mehr vorfand, stellte er auch seine Beluche ein. Zu jener Zeit mußte in Bremen eine järliche Steuer für hunde entrichtet werden. In Anbetracht der wackeren That des hundes erklärte der Stadtrach denselben auf die Dauer von 5 Jahren für steuerfrei."

5 Jahren für steuerfrei."

Bien. [Ein ausgewiesener Kothschild] Aus Wien ist, wie der "Köln. Volkstig" geschrieden wird, Baron Kathaniel v. Kothschild (nicht der Chef des Hauses) außgewiesen. In seinen verschiedenen Schlössern treibt derselbe mit Vorliede die Zucht erotischer Pflanzen und Blumen. Erzherzog Carl Ludwig, der Bruder des Kaisers, betrat kürzlich einen dieser Gärten während der Abwesenheit des Besitzers, um einen Blick auf die seltenen Pflanzen zu wersen. Kothschild, welcher den Austrag gegeben hatte, daß niemand seine Treibbäuser besichzitzen dürke agh dem Körtver sofart die Entlasung. Der trag gegeben hatte, das niemand seine Lreidbauser being-tigen dürfe, gab dem Särtner sofort die Entlassung. Ders selbe wendete sich an den Erzberzog, welcher den Vermittler machte und die Wiederanstellung des Mannes erlangte. Bei dieser Gelegenheit soll dem entrüsteten Baron K. eine Aeußerung entschlüpft sein, die als Beleidigung eines Witgliedes des Kaiserhauses aufgefaßt werden könnte. Dann scheint man ihm die Wahl gestellt zu haben zwischen einem Brogeg und einer zeitweiligen freihaben zwischen einem Prozek und einer zeitweiligen frei-willigen "Berbannung". Er wählte das letztere und ging nach der Schweis. Die Bürgerschaft Wiens nimmt in der Sache entschieden Partei für den Erzherzog, welcher derzelben nahe steht als eifriger Förderer der Industrie, der Gewerbe und der Kunst. Die Wiener Blätter berührten die Angelegenheit des Geldfürsten nicht. Paris 24. August. Der Brösident Grévy hat das Enadengesuch Prauzini's, des Wörders der Marie Regnault, ihrer Kammerfran und deren Tochter, ver-worfen. Die hinrichtung soll schon in den nächsten Tagen statssinden.

Brieffasten der Redaction.

U. p. m. (Bostkempel Zoppot): Wenn wir auch auf Borstellung der "Bielen" keinen Anspruch erheben, so können wir doch auf die Bekanntichaft mit dem "Einen", der im Ramen jener Vielen spricht, nicht verzichten, denn es ist schon oft betont worden, daß wir uns anonym zugehende Sendungen von der Berückssichtigung ausschließen müssen.

Standesamt.

Arb. Ludwig Preuß und Amalie Rosalie Rumfowski. — Arb Adolf Ludwig Wenderski und Rosalie Euphrosine

Pohnseid.

Tho de Källe: Hofbester = Sohn Heinrich Kuschel,
30 J. — Eigenthümer Jakob Franz Westolowski, 58 J.

— S. d. Tischlergesellen Baul Schulz, 17 T. — Fran Withelmine Louise Perschau, geb. Rußmann, 72 J.

S. d. Arb Ferdinand Matthe, 17 T. — S. d. Arbeiter August Dudde, 10 W. — Unebel.: 1 S.

Am Sonntag, ben 28. August,

predigen in nachbenannten Kirchen:
St. Marien. 8 Uhr Diakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Consistorialrath Kahle. 2 Uhr Archidiakonus Bertling.
Beichte Sonnabend 1 Uhr und Sonntag 9½ Uhr.
Donnerstag, Bornittags 9 Uhr, Wochengottesdienst

Donnerstag, Bormittags 9 Uhr, Wochengottesdient Archidiatonus Bertling. St. Johann. Bormittags 9 1/2 Uhr Pastor Hoppe. Kachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag Morgens 9 Uhr. St. Catharinen. Borm. 9 1/2 Uhr Pastor Oftermeber. Nachmittags 2 Uhr Archidiatonus Blech. Beichte Morgens 9 Uhr. St. Trinitatis. Borm. 9 1/2 Uhr Prediger Dr. Malsahn. Beichte um 9 Uhr früh und Sonnabend um 12 1/2 Uhr Mittags.

12 % ubr Wittags. 34. **Barbara**. Bormittags 9½ Uhr Prediger Fuhst. Nachmittags 2 Uhr Prediger Hevelse. Beichte Morgens 9 Uhr. Nachmittags 1 Uhr Kindergottes: dienst und Abends 6 Uhr Bortrag über 1. Mose 22, Foxtsetzung, in der großen Sacristei Milsionar Urb-schat. Mittwoch. Abends 7 Uhr, Wochengottesdienst Brediger Keptes Brediger Bevelfe.

Sarnison-Kirche zu St. Elisabeth. Bormittags 10 1/4 Uhr Gottesbienft Divisionspfarrer Collin. St. Petrt und Pauli. (Ref. Gemeinde.) Vorm. 91/4 Uhr

St. Petri und Pauli. (Ref. Gemeinde.) Vorm. 3-18 und Prediger Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vorm. 94 Uhr Einsegnung der Consirmanden (Knaben). Nachm. 2 Uhr Krüfung der Consirmanden (Mädchen). Dienstag, Vormittags 10 Uhr, Einsegnung der Mädchen.

H. Leichnam. Vormitt. 94 Uhr Superintendent Boie. Die Beichte 9 Uhr Morgens.

Diakvnissenhaus = Kirche. Vormittags 10 Uhr Sottesbienst Battor Kolbe. Freitags 5 Uhr Bibelstunde.

Kindergottesdienst der Sonntagssignte. Spendhaus.

Rachmitt. 2 Uhr.

St. Salvater. Korm. 94 Uhr Pfarrer Woth. Beichte

St. Salvator. Borm. 9¼ Uhr Pfarrer Woth. Beichte um 9 Uhr in der Sacriftei. himmelfahrts-Airche in Renfahrwasser. Borm. 9½ Uhr Bfarrer Stengel Beichte 9 Uhr. Mennoniten-Cemeinde. Bormittags 91/2 Uhr Brediger

Kirche in Weichselmunde. Militär : Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Vormittags 9 ½ Uhr Divisionspfarrer Röhler. Beichte Sonnabend Nachmittags 21/2 Uhr.

mittags 2½ Uhr.
Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18.
Kachm. 6 Uhr Erbauungstunde Prediger Pfeisser.
Heil. Geiststreche. (Evang-luth. Gemeinde.) Borm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr Bastor Röß. — Mittwoch, Abends 7 Uhr, Lesegottesdienst.
Grang.-luth. Kirche Manergang 4 (am breiten Thor).
10 Uhr Hauptgottesdienst Brediger Dunder. — Rachmittags 3 Uhr Predigt, derselbe.
Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2½ Uhr Besperandacht.
St. Ricolai. Frühmesse 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Bredigt 9½ Uhr Bicar Turulsti. Nachm. 3 Uhr Besperandacht.

St. Josephs = Kirche. Vormitt. 91/2 Uhr Hochamt mit Bredigt. Nachmittags 3 Uhr Besperandacht. St. Brigitta. Militargottesbienft Früh 8 Uhr bl. Meffe mit deutscher Predigt Divistonspfarrer Dr. v. Vinecsstowski. — Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 93/4 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Besberandacht.

St. Sedwigs-Kirche in Renfahrwaffer. 94 Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann. Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Borm.

10 Uhr Brediger Röckner.

Saptiffen=Rapelle, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr und Nachmittags 4½ Uhr Prediger Faltin.

Rapelle der Apostolischen Gemeinde (Schwarzes Meer 26).

Jeden Sonntag Bormittags 10 Uhr Haupt = Gottestenst. Rachmittags 4 Uhr die Predigt. Zutritt für

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, den 30. August 1887, Nachm. 4 Uhr.

Tagesordnung.

A Nichtössentliche Sitzung.
Unterstützungen. — Besprechung über die Wahl eines besoldeten Stadtraths.

B. Dessentliche Sitzung.

Wahl eines besoldeten Stadtraths. — Leihamts.
Revision. — Berpachtung a. des vormaligen Schleusenslandes, — b. einer Baumgeld-Erhebung. — Tauschweise Abtretung einer Parzelle. — Vereinnahmung eines Betrages aus den landwirtsschaftlichen Jöllen. — Absetzung a. eines abgelösten Grundsinies und b. einer abgelösten Kente vom Etat. — Bewilligung a. eines Pensionsbetrages, — b. einer Entschädigung für Beseitigung eines Borbaues, — c. von Redaraturkosten. — Nachbewilligung a. zum Fond der Wasserlichten. — Nachbewilligung a. zum Fond der Wasserlichten. — d. zum Ectat der Wachtmannschaft. — e. zum Schul Etat, — d. zum Etat der Bachtmannschaft. — e. zum Etat der Feuerswehr, — f. zum Etat der Strakenreinigung pro 1886/87.

Danzig, den 26. August 1887

Der Vorsikende der Stadtverordneten-Versammlung.

Börsen-Depeschen ber Danziger Zeitung. (Special=Telegramme.)

Berlin, 26. August.

Wochenüberficht ber Reichsbant vom 23. August. Activa.

Activa.

1) Wetallbestand (der Bestand an courssähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder auß: b. 23. August v. 15. Aug. ländischen Münzen) das Pfund sein zu 1392 M. berechnet. M. 817 552 000 815 401 000 20 Bestand an Reichssässenschen 24 912 000 24 438 000 30 Destand an Wechseln. 420 034 000 430 304 000 50 Bestand an Lambardsarder. 40 715 000 42 417 000

5) Bestand an Lombardforder. 40 715 000 42 417 000 6) Bestand an Essection. 27 270 000 26 127 000 7) Bestand an sonstigen Activen 36 145 000 36 443 000 \$\Bar{2}\$ a \(\beta \) \\ \Bar{2}\$ (Since \)

Frantfurt a. Dt., . Aug. Abendborje. Defterr. Creditactien 228%. Franzolen 183%. Lombarden 66%. Magar. 4 % Goldrente 81,80. Rupen von 1880 fehlt.

Bien, 26. August. (Abendborfe.) Defterr. Credits actien 281,80. Ungar. 4% Goldrente 100,774. Tendeng:

Baris, 26. Aug (Salukcourfe.) Amortij. 3 % Rente 84,45. 3% Reute 81,874. 4% Ungar. Goldrente 81%. Franzofen 468,75. Lombarben 168,75. Türken 14,521/2. Megupter 378 - Tendeng: ruhig. - Rohguder 880 loco 31,00. Weißer Buder per August 34,80, 70 Gent. 35,00, 70 Ditober Jan. 35,50. Tendeng: fest.

Bendon, 26. Aug. (Schlußcourse.) Confols 101%. 4% preuß. Confols 104%. 5% Ruffen de 1871 96. 5% Ruffen de 1873 951/2. Türlen 141/4. 4% Angarifche Soldrente 801/2. Aegupter 741/3. Platdiscont 21/2 %. Tendens: ruhig. — Havannazuder Rr. 12 141/4, Rübenrobsuder 17. Tendeng: erregt.

Betersburg, 26. Aug. Wechfel auf London 3 IR-217/32 2 Drientanl. 991/8. 3. Drientanl. 99.

Drientanl. 99%. 3. Drientanl. 99.

Samburg, 25. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 155—160. — Roggen loco ruhig, medienburgischer loco 122—130, russischer loco ruhig, 85—98. — Dafer flau. — Gersie still. — Rüböl still, loco 42. — Spiritus ruhig, %er August 26½ Br., %er Sept.-Oktbr. 26½ Br., %er Koodr.-Dezdr. 25½ Br., %er April: Mai 25 Br. — Rassee sest, Umsat 2000 Sack. — Betroleum still, Standard white loco 6,00 Br., 5,90 Gd., %er Septbr.-Dezdr. 6,10 Gd. — Wetter: Schön. 6.00 Br., 5.90 Wetter: Schön.

Wetter: Schön.
Rewhort, 25. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,80½, Cable Transsers 4,83%, Wechsel auf Kondon 4,80½, Cable Transsers 4,83%, Wechsel auf Paris 5,25%, 4% sund. Anleibe von 1877 125, Erie-Bahn-Uctien 29%, sewont Tentralb. Actien 106, Chicago Rorth Westerns Uctien 112½, Lake-Shore-Uctien 92%, Centrals Pacifics Uctien 35½, Northern Bacisic-Prefered Actien 48%, Louisvilles u. Nalhville-Uctien 61, Union-Bacisic-Actien 54¼, Chicago-Wilm. u. St. Baul-Actien 81%, Readings u. Bhiladelphia-Uctien 51¾, Wabalh-Breferred-Actien 29½, Canada Bacisic-Cisenbahn-Uctien 54, Illinois-Centralbahn Actien 117½, Erie Second Bonds 98.

Echiffölifte. Renfahrwaffer, 26. August. Wind: N. Nichts in Sicht.

Hermde.

Sotel de Thorn. Martini a. Eibing, Klarrer. Fran Kittrgutsbestiger Cremat n. Hom a Lichin. Leutenant Cremat n. Hom a Koen.
Lieutenant Develfe n. Hom a. Warzenio, Kittrgutsbestiger. Dr Heters
a Berlin, praft Arxt. Sönde n. Ham, a. Trampenau, Gutbestiger.
Hoh n. Eem. u. Schwester a. Kulmiee Raufmann. Lengestd a. Berlin,
Hertigtis-Secretär. Tornier a. Trempenau, Gutsbestiger. Goeting a.
Oldenburg, Radimánn a. Sixaljund, Melchior a. Bertin. Bolloeding a.
Alfen. Leidy a. Berlin, Reibe a. Cherfeld, Behrens a. Messen, Kolleching a.
Mydau, Worgenroth a. Siaddad, Köbler a. Breslaw Rousseut.
Pooll r. u. Söhne a. Hordon, Ingeneur Reichel a Newno, Oberamtmann.
Franke a. Dreden, Keite a Leipzig, Junke a. Dresden, Ksilier a. Sand,
i. B. Fleifel, Jimmermann' Krehichmar, Kaufmann, Lewnn, Gemballa,
Traussche a Berlin, Schorenberg a. Köln, Sierz a. Breslou, Sinterwont a. Bremen, Looid a. Danzig, Fred n. Pictifckau, Landau a. Brodh,
Lindemann a. Danau i. Schl. Decht a. Brog, Rauseut.

Ortel d'Oliva. Bokelsewicz a. Bromberg, Oberkelner. Siige
a. Tudel, Gerichtsiecretär. Obier a. Berlin, Dein a. Stolp, Mendeljohn
a. Berlin, Dulin a. Berlin, Muyer a. Konik, Knoller a. Berlin, John
a. Berlin, Down a. Welfig, Ruspelien, Kausseut.

Beranwortliche Redacteure: für den politischen Theil und ver-mischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Femilleton und Literarische H. Wöchner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Indalt: A. Klein, — sür den Inseratentheis A. B. Kafemann, sämmtlich in Danzig

Man hat ja nur einen Bersuch nötbig, um sich selbst von der kolosialen Wirkung von Prekun's trans-atlantischer Bnivercombination (Massemord) zu überatlantischer Pulvercombination (Massenmord) zu überzeugen und dasselbe lobend weiter zu verbreiten. Fliegen, Wanzen, Flöbe, Motten, Schwaben und Kussen, auch Blatcläuse werden mit einem Schlage mitsammt der Brut vernichtet. Nur allein echt in Vacketen à 60 &, 1—4 M. Sorige 50 &, stells vorrättig bei den herren Albert Neumann. Langenmarkt 3, Carl Schnarke, Brodzbänkengasse 47, Carl Papold, Hundegasse 38.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Schwarzes Weer Blatt 64 A auf den Namen der verehelichten Böttchermeister Emilie Szartowicz, geb. Rraemer, separirten Prenschhoff, welche mit ihrem Chemann Johann Szartowicz in Gütergemeinschaft lebt, eingestragene Richtstähera Ar & besegnen tragene, Bischofsberg Nr. 8 belegene Grundstüd

am 12. October 1887,

Bormittags 10½ Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichisstelle, Pfesserstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.
Das Grundstüd hat eine Fläche von 0,0344 hectar und ift mit 1800 A. Ruhungswerth zur Gebäudesteuer verzulagt. Auszug ans der Steuerrolle, bezlaubigte Abschrift des Grundbuchbattes, eiwaige Abschäungen und andere das Grundstüd betressenschlungen, sowie besondere Kausbedingungen some besondere Kausbedingungen sonnen in der Gerichtsschrieberei VIII, Pfessesstadt, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.
Alle Kealberechtigten werden aufgesordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ausprücke, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Einstagung des Bersteigerungsvermerks nicht bervorging, insbesondere derartige

nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden bebungen oder Kosten, spätestens im Berfteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerlpricht, dem Gerichte glaubyaft zu nachen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksitigt werden und dei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksitigten Answeiche das Eigentagen welche das Eigentbum

Anfprüche im Range zurücktreten.

Diezentgen, weiche das Eigenthum
bes Grundstäß beanspruchen, werden
aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungs-Termins die Einstellung
des Versahrens herbeizuführen, widnzgenfalls nach erfolgtem Zuschlag das
Kanfgeld in Bezug auf den Anspruch
an die Stelle des Frundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 13. October 1887,

Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Pfesserstadt, Zimmer Kr. 42, verkündet werden. (4333 Danzig, den 1. August 1887.

Königl. Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstredung soll das im Grundbuche von Schelling & felde, äußere Vorstadt Danzigs, Band I, Blatt 26, außene Kamen der Zimmermann Julius und Rojalie geb. Antschwarzeit Solfmann'ichen Geleute eingetragene, zu Schellingsfelde belegene Grundstüd am 7. October 1887,

am 7. October 1887,

Bormittags 1014 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht —
an Gerichtsstelle, Bestestells, Zimmer
Ar. 42, versteigert werden.

Das Grundstäd hat eine Kläcke
von 0,1000 Hectar und ist mit 630 M.
Anzungswerth zur Gebäudesteuer verzanlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchsblatts, etwaige Abschrift des Grundbuchsblatts des Grundsungen, sowie besondere Raufsbedingungen, sowie besondere Raufsbedingungen, sowie besonder dicht von selbst auf den Erstehert übergehenden Ausprüche, deren Forbandeusein ober Beitrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Bersteigerungsverwerfs nicht hervorging, insbesondere derartige Forsberungen von Kapital, Züssen, wiederstehenden Debungen oder Kosten, spätessen der Ausschlatz um Absade von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widersprücht, dem Verschlessen allabatt zu machen wöhren.

Diesenigen, welche das Eigenthum des Grundstäck beanspruchen, werden ausgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Versteigerungstermins die Einstellung des Verlahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (4334 am 8. October 1887,

Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Pfesserstadt, Zimmer Vr. 42, verfündet werden. Danzig, den 1. August 1887. Königliches Amtsgericht XI.

Juangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das zur Concursmasse der Zuderfabrit Gr. Zünder gehörige im Grundbuche von Gr. Zünder, Band II, Blatt 52, auf den Namen der Zuckerfabrit Gr. Zünder eingetragene, zu Gr. Zünder Kr. 51–54 belegene Grundssich, im neuen Termine am 26. October 1887, Vormittags 1014 Uhr.

Vormittags 10% Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfesserstadt, Jimmer Nr. 42, versteigert werden. Das Grundstück ist mit 273,72 A. Reinertrag und einer Fläche von 8 Heinertrag und einer Fläche von 8 Hettar aur Grundsteuer, mit 31340 M. Mutungswerth aur Gebäudesteuer vor-anlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abichrift des Grundbuchstetz und andere das Frundflich bes

beglaubigte Abschrift bes Grundbuchblatts und andere das Grundbück betressende Nachweisungen, sowie besondere Kausbedingungen sowie besondere Kausbedingungen sönnen in der
Gerichtsschreiberei VIII, Pfesserstadt,
Immer Nr. 43, eingeschen werden aufgesordert, die nicht von selbst auf den
Ersehere übergebenden Ansprücke,
deren Vorhandensein oder Betrag aus
dem Grundbuche aur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermers
nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital,
Zinsen, wiederschrenden Debungen
oder Kosten, spätessen der Aussteigerungs Zermin vor der Aussteigerungs Zermin vor der Aus-

forderung jur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger miderspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls biefelben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Bertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range

surücktreten.
Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundfücks beanlpruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteisgerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizusühren, widrigensfalls nach erfolgtem Justlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (5698)
am 27. October 1887,

Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Psefferstadt, Zimmer Nr. 42, verfündet werden. Danzig, den 23. August 1887. Königl. Amtsgericht XI.

Pielanntmaduna.

Wir nehmen an, daß am 11. September d. I., an welchem Tage Seine Wajeftät der Kaifer Sich in hiesiger Stadt aufhalten wird, sämmtliche öffentlichen und Privat-Gedäude sich niast nur durch sonstigen festlichen Schmuck, sondern auch bei Einbruch der Dunkelheit durch eine besonders reiche Illumimation auszeichnen werden.

Wir richten daher an unsere Gasconsumenten das Ersuchen, ihre Wünsche über die Andringung von Winspe über die Andringung don Gasdaffalt zugehen zu lassen, damit letzere in der Lage ist, alle Aufträge rechtzeitig aussühren zu können. Danzig den 23. August 1887. Der Magistrat. (5614

Curatorium der Gasanstalt.

Befountmadung.

In das diesseitige Procurenregister ist zusolge Berfügung vom 22. August 1887 an bemselben Tage Folgendes

Col. 1: Nr. 37. Evl. 2: Die Handels-Gefellschaft L. Liebert zu Graudenz. Col. 3: L. Liebert. Col. 4: Graudenz.

Col. 4: Grandenz.
Col. 5: Die Handels : Gesellschaft
Firma L. Liebert ist unter
Nr. 44 des Firmenregisters
und unter Nr. 67 des Gesellschafts : Negisters eingetrager
(5714

tragen. (5714 Col. 6: Samuel Liebert. Col. 7: Eingetragen zufolge Berfügung vom 22. August 1887 an demfelben Tage (Acten an oemselven Lage (Acten über das Procuren Register Bb. (I, S. 2). Graudenz, den 22. August 1887. Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung. Bei bem hiesigen Schlachthofe foll die Stelle eines Schlachthof Anffebers vergeben werden bei Gewährung einer Jahres-Remuneration von 750 M. neben freier Wohnung und Beheizung. Die späteren Regelungen des zunächst probeweisen Anstellungsverhältunses bleiben vorbehalten. Dem Stellen-Inhaber, welcher möglichst die Dunlisserion eines gerriften Ellels

Stellen-Inhaber, welcher möglichst die Dualisication eines geprüsten Kesselswärters besitzen müßte, wird obliegen:

a. Die Abwartung des Dampstessels und der damit zusammenhängenden Wasser: und Dampsleitungen den Wasser: und Dampsleitungen den Wasser: und Dampsleitungen.

c. Die Aussiährung der ihm sonst nach näheren Anweisungen der zuständigen Verwaltungen.

Seeignete Bewerder wollen ihre mit Führungs: und Dualisications.
Beugnissen belägten Gesuche dinnen 14 Tagen hier eingeben.

Sviis, den 20. August 1887.

300 Ctr.

Prima Winter-Braumalz find noch abiulassen bei J. W. Siemens, St. Albrecht - Dangig.

Neue Weftpr. Zeitung. Erlá tägl. in gr. Format. Pöchentl.
2 Gratis-Beilagen: "Rene Garten-lanbe" u. "Landwirth. Mitth." Breis pro Quartal 1,80 d. bei allen Koft-ämtern. Weit verbreit. in Westvr. u. Pomm., wird tägl. an 147 Postansti-versend. Inserate baben den wirth. Erfolg Stellen-Gesuche u. "Angebote fosten bei Imal. Aufn. 25 &, b. 2mal. 40 &, bei Imal. 60 & Betrag fann in Briesmarken eingelendet werden. Die Erped. in Br. Stargard. Die Exped. in Pr. Stargard.

pachdem in heute stattgehabter ordentlicher General-Bersammlung die nothwendigen Ergänzungs und Ersamahlen bewirft worden sind,

a. Die Direction a. Die Direction
aus den herren:
Gutsbesitzer Friedrich Linumermann,
Gr. Lesewitz.
Gutsbesitzer Gustab Tornier,
Tragheim,
Bankbirektor And. Boelke,
Marienburg.
Gutsbesitzer O. Biede I. Warnan
(als Stellvertreter).
b. Der Anssichtsrath
aus den herren:

b. Der Anssichtsrath
aus den Herren:
Gutsbesitzer Haustm. Hoge Khilipsen,
Barlewig, Borsitzender,
Gutsbesitzer Sammet Zimmermann,
Trasbeim,
Kentier Georg Gütslass, Berlin,
Stadtrath Grust Iasse, Marienburg,
Stellvertreter u. Brotofollsührer,
Kaufmann Isidor Katz, Marienburg.
Sandhos, den 18. August 1887.
Zuck erfabrik
Bahnhof Maxienburg.
Fr. Zimmermann. G. Tornter.
Hoge Extensive kolher ist der

Pamilienverhältnisse halber ist der Baden mit Wohnung Marien-werder Westwie Breiteitr. 170, worin Fräulein Deliwig seit 2 Jahren eine Blumenhalte mit bestem Erfolg ein-gerichtet hat, Ende September voer Octbr zu verm. Ausklunft wird erth. Marienwerder Westpr., Breitestr. 30.

Concursberfahren. In dem Concursverfahren über das Bermögen des Raufmanns Otts herrmann Jacoby in Danzig, Fleischergasse Ver. 87, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forde-rungen Termin auf

den 20. September 1887, Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Amisgerichte XI, hierielbst, Zimmer Rr 42, des Gerichtsgebäudes auf Pfesserstadt anderaumt. Danzig, den 23. August 1887.

Scharmer. Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI. (5745

Gesangst. ert. u. h. einige St. en. g. befetzen gunt, Gesanglehrerin, 5633) Hundegasse 87, 1. Etage.

Groke

Langenmarkt 33|34.

Die Delicatessen-Handlung, Bentlergaffe Rr. 14,

junge Rebhühner, junge Enten, junge Gänse, frisches Rehwild,

neuen Magdeburger Sauerfohl.

C. Bodenburg. Medicinal-Ungarweine



von Dr. C. Bischoff Berlin. Direct von der Ungarwein-Export Gesellschaft in Baden-

durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für Kranke u Kinder empfohlen. Durch den sehr Billigen Preis als tägliches Stärkungsbilligen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu Originalpreisen bei: C. Hildebrandt, Apeth. z. Neugarten, Krebsmarkt 6, Albert Haub, Langgarten 6 7, J. Janzen, Breitgasse 89, A thur Falk, Fischmarkt 11, Gustav v. Dühren, Langfuhr, R. Gröppler, St. Marien-Droguerie, 1. Damm Nr. 12, Carl Gerike, Apotheke Ohra J. H. Beyersdorff, Neufahrwasser.



a Stud 30 und 50 & bei Aporheler Rornftadt und hermann Liegan Kergmann's

weltberühmte Zahnartikel von Bergmann & Co in Dresben.

Bergmann's Zahnvaffer pr. St. 40 Z, 50 Z.
Bergmann's Zahnwaffer per Ft. 60 Z, 120 Z.
Bergmann's Zahnwaffer per St. 50 Z.
Vitederlage bei Avothefer Kornstädt.

Hühneraugen, eingewachsene Rägel, Ballenleiden wers gen von mir schmerzlos entfernt. Fran Assmus, gepr. concess. Höhner-Mugen = Operateurin, Tobiasgasse, Hisegeist = Hospital auf dem Hose, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.

Wer seine Uhr gut und billig reparir: haben will, der bemühe sich nach Saustbor Nr. 3.

Watentaläjer werden für 20 d aufgesett. (1963 Carl Siede, Uhrmacher.

Wegen Aufgabe des Weidnüft 8

ist ein Pöstchen guter Mittel-Cigarren,

verschiedene Marken, zu Fabrikpreisen abzugeb. Müncheng. 19. THE RESERVED AND ASSESSED AS A STREET A

Rothe Sandsteinarveiten

in anerkannt vorzüglichem festen Material liefert der hof-Steinmet Riggel in Schlegel. **Mengaraharaharaharahara**ii

Offerte.

Für eine leistungsfähige Dampf-täserei Tilsti's werden regelmäßige Abnehmer gesucht; nur feinste Waare in Brioler u. echten Tilster Sahnenläse. Preise reell. Bersandt nach allen Weltgegenden. An unbekannte Firmen pr. Nachnahme. Berpackung gratis Vostcolli versende auch F. Geleszus, Tisit,

Rafereibefiger.

Deutsch-nationale Kunstgewerbe-Ausstellung

ZU MUINCIACI 1888. Unter dem Protektorate Sr. Kgl. Hoh. des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern. Dauer der Ausstellung vom 15. Mai bis 15. October 1888. Programm und Anmeldeformulare können durch den Bayer. Kunstgewerbe-Verein zu München bezogen werden.

Activa. Bilance-Conte. Passiva.					
Grundstüd Conto. Gebäude-Conto Abschreibung 2 % Maschinen= und Apparate= Conto Abschreibung 5 % Gassabril-Anlage-Conto Abschreibung 5 % Bahngeleis-Conto Abschreibung 5 % Wasserleitung- u. Brunnen- Conto Abschreibung 5 % Rühlteice-Conto Abschreibung 10 % Inventar: Conto Abschreibung 10 % Meubau-Conto Cassa Conto Gesse Conto Obetriebs: Conto	513 017 — 10 257 — 508 055 — 25 405 — 338 — 11 131 — 851 — 556 — 23 240 — 2 320 — 34 108 30 48 100 —	46 871 95 502 760 — 482 650 — 6 360 — 10 575 — 16 270 — 4 885 — 20 920 — 1 186 80 4 006 88 82 208 30	Actien: Capital: Conto Grundschuldbrief Conto ab ausgelooste 40 Stück Grundschuldbrief: Grundschuldbrief: Grundschuldbrief: Amortisa- tions: Conto: ausgelooste, am 1. Juli cr rücksablbace 40 Stück Grundschuldbriefe Reservesonds: Conto Jugang aus 1885/86. Grecial: Reservesonds: Conto Conto pro Diverse: diverse Creditoren Gewinn: und Berlust: Conto	7 220 46 5 5 500	320 000 — 9 350 — 40 000 — 12 720 46 66 396 — 130 226 12 1 35
Walast .	Gewin	1 178 693 93 nn- und	Verlust-Conto.		1 178 693 93 Credit.
Debet.	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	WHITE THE PROPERTY OF THE PARTY	THE CHAPTER ASSOCIATION ASSOCIATION TO THE PROPERTY OF THE PRO	SECTION OF THE PROPERTY OF THE	THE PARTY OF THE P

Per Saldo Un Abichreibungen auf: 10 257 40 260 Gebände Conto Maichinens und Apparates Conto Gasfabrik Anlages Conto 25 405 338 556 Bahngeleis-Conto Wafferleitung: u. Brunnen-Conto . 851 Rublteiche Conto 2 320 Inventor Conto . . . 40 270 40 271 35 40 271 35

Auferde, den 30. Juni 1887.

Buckerfabrik Alltfelde.

Die Direction. A Friefe. R. Bollmann. Schopnance. E Bunderlich. Dt. Bunderlich. R Bunderlich. Bollerthun, Bohlmann. Die vorstehende Bilanz, sowie die Geminns und Verlust-Verechnung der Zuckerfahrik Altselde für das Geschäftsjahr 1886/87 habe ich geprüft und mit den Angaben der Bücher, die ordnungsmäßig und übersichtlich geführt sind, übereinstimmend gesunden, was ich hiermit beschinge.

Altselde, den 4. August 1887.

Gemäß § 34 unseres Statuts bringen wir hierdurch jur öffentlichen Kenntniß, daß das nach dem Turnus ausscheidende Mitglied des Aufsichtsraths herr Gutsbestiger R. Bohlmann-Schlablau in heutiger General-Bersammlung wiedergewählt worden ift. Altfelde, den 22. August 1887 Die Direction der Zuckerfabrik Altfelde.

mit Anlegen in Zoppot.

Bei günftiger Bitterung fahrt Dampfer "Putzig" Conntag, ben 28. Angust er. nach Joppot und Sela. Absahrt von Danzig I Uhr Nachmittags vom

Johannisthore. Anlegen Neufahrwaffer "Sieben Brovinzen". Abfahrt von Sela 6 Uhr Abends. Das Baffagiergeld beträgt:

"Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt= und Seebad=Actien= Gesellschaft.

Emil Berenz.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule
Winters. 2. Nov. Vorunt. 4. Oct. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

Eine

interessante

Neuheit

die sowohl in den höchsten und allerhöchsten Hoffreisen, wie überhaupt bei allen Liebhabern und Liebhaberinnen einer feinen Tasse Kassee die beifälligste Aufnahme sinder, ist ein Gewürz, welches bei der Bereitung des Kassee-Getränkes dem Bohnen-Kassee zugesetz, dem Gereitung des Kassee-Getränkes dem Bohnen-Kassee zugesetz, dem Gereitung iene brillante Farbe und jenen wunderbar seinen, pikanten Geschmack verleibt, wie ihn das in Carlsbad credenzte weltberühmte Kassee-Getränk besitzt.

Erwähntes Gewürz, das unter dem Namen: "Weber's Carlsbader Kassee-Gewürz in Portionsstücken" in den Handel kommt, wird in den Fabriken des Hospiteleianten Otto G. Weber in Nadebenl Dresden und Wien VI hergestellt und ist in Cartons, enthl. 30 Stasseichen und Wien VI hergestellt und ist in Cartons, enthl. 30 Stasseichen für ca 300 Tassen Kassee, zum Preise von 50 Lein renommirten Colonialwaarenhandlungen zu haben.

werden durch leberkleben "nach unserem septellagigen Syftem" mit Klebepappe wieder absolnt wafferdicht hergeftellt, und leisten für deren Saltbarfeit langjährige Garantien.

Dei Neubauten empfehlen unsere Doppellagigen Pappdächer und Ried-Doppeldächer

als ganz vorzüglich und unverwüstlich.
Wir übernehmen die Instandsetzung ganzer Pappdachcomplere, sowie deren weitere Unterhaltung unter coulanten Bedingungen.
Sämmtliche Arbeiten werden durch eigene, von uns selbst auszgebildete Dachdecker sorgfättig und sachgemäß ausgeführt.
Beitgemäße Preise
Waterialien zur Selbstwerarbeitung liesern billigst.

Gef. Aufträge werden baldigst erbeten. (3827

Stolper Steinpappen= und Dachbeckungs-Geschäft.

Die Planoforte-Fabrik von Hugo Siegel in Dangig, Beil Beiftgaffe 118, empfiehlt

To Pianinos T freussaitig in Gisenrahmen, mit eblem vollen Ton, vorzüglicher Spielart, unter Garantie, jum Preise von 475-90) ...

Berlin S., Cebaftianftrage 12 fauft bei bochften Breifen von Gutern und Meiereien jedes

Quantum

(5352

Prima holland.

Ia. Referengen.

aus ankommenbem Schiff "Louis' und ab Lager offeriren billigft

A. Schultz & Co.. Asphalt-Dachpappens n. Holgements Fabrik, (5611 Lager sämmtlicher Baumaterialien. Comtoir: Brodbänkengasse 30.

Haare

werden stets und in jeder Farbe ge-kauft bei (5735 Egbert Sauer, Frauengaffe 52.

Sehr guten Streich= Torf a Klafter 7,20 a. mit Ans weisegelb und

2300 geschälte Riefern = Stangen, a 70—90 & verkauft (letztere auch

loco Danzig). Dom. Gr. Saalan.

Wir Tauten Bad= Tiften. Gebrüd. Bundermacher, Breitgaffe 128/29. (5748

empfehle ich mein Dunde-Halsband, verbessertes Reichspatent Nr. 12 559, welches ieden flüchtigen Hund zur ruhigen Suche zwingt, und das Hetzen hinter Wild verhindert.

Brospect desselben erfolgt bei Einsfendung von 20 L.

Braunschweig, im Juli 1887.

Fr. Hartung,

Benierförster a. D.

Revierförster a. D.





Wie alljährlich treffe ich in Pelplin (Mohr's Hotel) mit einem Transport von 80 diesjähr. litthauischen

Früllen 3

(jedes Füllen ist mit dem litthauischen Gestütsbrand verseheu)

am Freitag, d 9. Septhr. C.,
ein. — Der Berkauf beginnt von Morgens 10 Uhr ab. Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, vorzügsliches und frästiges Material für mäßige Preise zu liefern. (4707)
Bahlungstermin stelle vortheilhaft.
Weite, im August 1887.

Carl Loewenthal.

In Folge billiger Ladenmiethe und geringen Geschäftsunkoften habe mein

Cigarren, Cigaretten, Tabak und Lederwaaren

im Breife bedeutend, wie nachstehend ermäßigt und bitte um geneigten Zu-fpruch. Als besonders empsehle ich Cigarren Hav.-Schuss Nr. 12, nicht gangbares Facon, 100 St. A. 4, Ia. Mano 100 St. A. 5, La Vuelta 100 St. A. 5,50, National Sumatra Hav. 100 St. A. 7, Lucca Sumatra Hav. 100 St. A. 8, Temeza 1886er Hav. Import 100 ©t. A. 10, 1887er Hav. Importen von A. 15 bis A. 50 per 100 Stud. (5747 Carl Soppenrath, Boggenvfuhl 13



bei Dirschan am Dienstag, ben 20. September cr.

Vormittags 11 Uhr, über ca. 70 Vollblutthiere des Rambouillet=Stammes.

Berzeichniffe vom 5. September cr.



Heischschaf-Stamm-

aum Breise von 85—150 M. u. 3 M. Stallgeld. Für Impotens und Drehefrankheit leiste 3 Monate Garantie. Auf Wunsch Berzeichniß. Bei vorherzgegangener Anmeldung Fuhrwerk auf Bahnhof Germau und Fischhausen. Nodems per Germau. (4987

Sembritzki.

Gin Rittergut im Erlande, 22 Sufen, unmittelbar an Chausse und Bahn, Meierei, sehr guter Boden, vorzügl. leb. u. todt. Invent., Dampfmaschine, geordnete Hypoth., volle schöne Ernte, ist preisw. mit 90 000 A. Ang. zu vertaufen. Rah. durch

F. W. Worms. 5449) Liebstadt Oftpr.

Inderer Unternehmungen wegen will ich meine fast neue Mahle und Schneidemühle mit Dampsbetrieb nebst 1½ Morgen Baustellen unter den günstigsten Bedingungen, bei mäßiger Anzahlung vertaufen.

Isidor Abrahmsohn, Inowrazlaw.

Garten, (Seeftr.) passend zu jedem Gefchäft, u. günst. Bedingung. zu verk. Abr. u. 5702 an d Exv. d. 3tg.

Bianino.

Gin porzügliches Bianino, fast neu, ift billig unter Garantie zu verlaufen Breitgaffe 13, 1. (5394

Restaurant

wird zu pachten gesucht, mit auch ohne Damenbedienung. Gefällige Offerten unter N. N Nr. 72 Marienwerder postlagernd. 6000 A. Rindergelder find fofort

auf sichere Hypothet (Danziger Kreis) zu begeben burch L. Stoermer, Maffenbuben bei Danzig. Eine durchaus tücht.

Verkäuferin findet von sofort Stellung. (5676 J. Wollenberg,

Bromberg, Kurz-, Weiß-, But- u. Spielwaaren-Handlung.

General-Agent burchaus thätig, mit ausgebreiteter verchaus thaug, mit ausgedreiteter Bekanntschaft unter günftigen Bedius gungen hier oder auderwärts gesucht. Bersönlichkeiten, welche andere Berssicherungs-Branchen bereits vertreten, bevorzugt. Abresse: General-Direction der Sächslichen Vieh-Bersicherungs-Bant in Dresden. (5569)

Ein Sosverwalter, ber die Amtsschreiberei zu übernehmen hat, wird in Lubochin bei Laskowis z. 1. October gesucht. Gehalt 300 & Beugnisse in Abscrift erbeten.

Agenten werden gegen hohe Brovision ev. sixes Gehalt zum Bertauf gesetzlich gestatteter Prämienloose auf monatliche Theilzahlung gesucht. Schrift-liche Offerten unter 3. W. 5394 an die Expedition dieser Beitung. (5642

Ein umfichtiger Rau= tabat=Agent

wird gesucht für Danzig und Umgegend. Offerten unter Rr. 5710 in derig

guter Famile (evangelisch), musikalisch, mit allen häuslichen Geschäften verstraut, auch der polnischen Sprache mächtig, sucht vom 1. Oktober d. J. ab eine Stelle als

Befellschafterin.
Nähere Auskunft wird Herr Rechtsanwalt Malison, Danzig, zu ertheilen die Gefälligkeit haben. (5660

Werkzeug-

Schlosser. welche auf Drehwerkzeuge für Revolvers bante geübt, sowie

Dreher für Revolverbante erhalten dauernd

Stellung bei W. Michalk.

Deuben bei Dresden. Gin tüchtiger

junger Mann

findet in meinem Deftillations. Detail-Geichaft Stellung. (5742 28. D. Boefdmann, Roblenmark.

Smpfehle eine gefunde Landamme mit reichlicher Nahrung (5743 A. Beinacht, Brodbankengasse 51. M. Weinacht, Broddantengale 31.

Sempfehle e. geb. Repräsentantin, 40
I, ev., mit der f. Küche vollst.
vert., außerd. e. selbstst Landwirthin, selb. hat immer a. gr. Gütern sungirt, verst. die feine Küche, Kuchenbäckerei, Biehaucht; auch ein Mädchen vom Lande, 20 I., evang, selbiges hat die seine Küche ersernt, empf. sür die Landswirthsch A. Weinacht, Broddankeng. 51. Sin seminaristisch geb. u. cautionsf. junger Mann, der wegen Krankly. läng. Zeit ohne Beschäftigung war, sucht Stellung. Gef. Offerten unter Nr. 5664 in der Exped. d. Itg. erb. 97. 5664 in Setellung suche zum 1. Oct.
98 od in Stellung suche zum 1. Oct.
od. früh Anstell. a. Oberinsvector
od. Nechnungssührer. Bin militairfr.,
unverh., 33 J. alt. Nur gute mehri.
Zeugn. z. Seite. Gest. Off. u. Nr. 620
an d. Exv. d. Geselligen in Granden. dir d. Exp. d. Geseingen in Standen. welches die Wirthschaft resp. ff. Küche gründl. erkernt u. dis dah. u. Leit. in ders. thätig gew., sucht v 1 October u. besch. Anspr. e. selbstst. Stell., am liebsten privat. Gef. Off. u. 5739 in der Exped d. Age. erbeten.

Ich beabsichtige in meinem Saule, am Diarkt,

einen Laden einzurichten und mit bagu gehöriger Wohnung und reichlichen Lagerräumen per 1. October event später zu vers miethen. Ferner beabsichtige ich meine beim Schützenhause belegene, ca.

9 Mg. aroße Wiese,
sowie folgende Gegenstände:

1 Halbverdeckwagen, sast neu,
1 offenen Wagen, Arbeitsmagen,

Arbeitswagen, Kutsch; und Arbeitsgeschirre, Pferdes becen, Schabracken, sowie ein Schitten-geläute freihändig sogleich zu vers 25835 faufen.

Konit, den 22. August 1886. Amalie Meimann.

Hundegasse 89,

3 Treppen, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Badeeinrichtung und sonstigem Zubehör vom 1. Oktober cr. mit heizung für M. 1410 pro Anno zu vermiethen. Näheres im Comtor. für e. 10jähr. Knab. in gebild. Familie, g Bfl., Beaufsicht d. Schulzarb., Bed. mäß. Abr. u. 5669 i d. E. e.

Langarten 43
ift eine herricaftliche Wohnung mit Badeeinrichtung, fämmtl. Aubehür n. Eintritt in den Garten zu vermiethen.

Bohnung von 5 Zimmern mit Garten, Mädchens, Babes, Oberstube 2c ist versetzungs-halber vom 1. Oktober ab Sands grube 6-8, zwei Treppen, zu versichten.

miethen. Schweizer Diorama

Nur bis Sonnabend Abend.

Im Freundschaftlichen Garten,

Reugarten. Läglich: Auch bei ungünstiger Witterung:

3 Damen in ihrer Nationaltracht unter der Direction des Drn J. Kammermehrer. Jeden Tag neues ausgewähltes Brogramm. (5730 Anfang 8 Uhr. Entree 30 H

Drud u. Berlag v. A. W. Kafemann in Danzig.